

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Gemeinde  
Jüchen im Jahr 2017*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Jüchen	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	5
→ Ausgangslage der Gemeinde Jüchen	6
Strukturelle Situation	6
→ Überörtliche Prüfung	9
Grundlagen	9
Prüfbericht	9
→ Prüfungsmethodik	11
Kennzahlenvergleich	11
Strukturen	11
Benchmarking	12
Konsolidierungsmöglichkeiten	12
gpa-Kennzahlenset	12
→ Prüfungsablauf	13

## → Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Jüchen

### Managementübersicht

Die Gemeinde Jüchen ist nicht verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufzustellen. Dennoch ist zum Zeitpunkt der Prüfung der Haushalt der Gemeinde defizitär. Die Jahresergebnisse schwanken im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2016 zwischen einem Fehlbetrag von rund 8,2 Mio. Euro (2011) bis zu einem Überschuss von rund 6,8 Mio. Euro (2015). Ursächlich für die Schwankungen sind vor allem die Gewerbesteuererträge und damit verbunden auch die Schlüsselzuweisungen. Das Jahresergebnis 2016 weist ein Defizit von 4,7 Mio. Euro aus. Grund hierfür sind insbesondere die im Vergleich zu den Vorjahren niedrigen Gewerbesteuererträge. Das strukturelle Ergebnis 2016 fällt mit minus 2,1 Mio. Euro besser aus. Hierbei sind Schwankungen bei der Gewerbesteuer, dem Finanzausgleich und der allgemeinen Kreisumlage bereinigt. Sie plant ihre Haushalte nachvollziehbar. Zwar sind diese bis einschließlich 2019 defizitär - es sind dennoch keine zusätzlichen Planungsrisiken erkennbar. Einige für den Haushaltsausgleich wichtige Positionen sind stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, so dass allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken bestehen.

Die Höhe der Ausgleichsrücklage beträgt nach dem Jahresabschluss 2016 rund 4,2 Mio. Euro, wird jedoch durch die geplanten negativen Jahresergebnisse bereits im Haushaltsansatz für das Jahr 2017 vollständig verzehrt sein. Daher kann Jüchen voraussichtlich künftige und insbesondere ungeplante Fehlbeträge nicht kompensieren. Insgesamt hat die Gemeinde Jüchen im Betrachtungszeitraum rund zwölf Mio. Euro des Eigenkapitals verzehrt. Dieser Eigenkapitalverzehr ist nicht mit dem Grundsatz einer intergenerativen Gerechtigkeit vereinbar. Die Eigenkapitalquoten sind im interkommunalen Vergleich leicht unterdurchschnittlich.

Die Verschuldung der Gemeinde Jüchen ist im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Liquiditätskredite zurückzuführen. Die Gemeinde ist im Betrachtungszeitraum zur Finanzierung des laufenden Geschäfts auf Liquiditätskredite angewiesen. Diese bergen Zinsrisiken. Sollten die Zinsen in den nächsten Jahren ansteigen, würde dies weitere Belastungen für den gemeindlichen Haushalt mit sich bringen.

Jüchen schafft es, das Gebäudevermögen durch Investitionstätigkeit zu erhalten. Jedoch weisen einige Gebäude hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier wird perspektivisch Reinvestitionsbedarf entstehen, wenn die Gemeinde die Gebäude weiter erhalten möchte. Die Abwasserkanäle werden aus bilanzieller Sicht als unkritisch bewertet. Als künftig problematisch können sich die Verkehrsflächen der Gemeinde erweisen. Die Altersstruktur ist auch insoweit ungünstig, als die Wirtschaftswege bereits vollständig abgeschrieben sind und keinen bilanziellen Wert mehr haben. Der Bilanzwert sank in den letzten Jahren kontinuierlich. Das geplante Deckensanierungsprogramm kann dazu beitragen, den Bilanzwert der Verkehrsflächen nun stabil zu halten. Die gpaNRW begrüßt die Vorgehensweise als Schritt in die richtige Richtung. Aus bilanzieller Sicht bleiben auch langfristig jährlich ähnlich hohe Reinvestitionen erforderlich.

Im Erschließungsbeitragsrecht nach dem Baugesetzbuch (BauGB) sieht die gpaNRW Möglichkeiten, die Einnahmen aus den Beiträgen zu erhöhen. Die von der Gemeinde Jüchen in ihrer Straßenbaubeitragssatzung festgesetzten Anteile der Beitragspflichtigen liegen jeweils am unteren Rand des in der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes NRW vorgesehenen Korridors. Insofern nutzt die Gemeinde wesentliche Refinanzierungsmöglichkeiten im Straßenbau nicht. Ihre Gebührenerträge kann die Gemeinde Jüchen insbesondere über die Abschreibung auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten steigern und in der Folge den Haushalt nennenswert entlasten.

Die gpaNRW hat weiterhin den Ressourceneinsatz für den Offenen Ganzttag betrachtet. Bei einem Fehlbetrag von absolut rund 217.200 Euro in 2016 setzt die Gemeinde Jüchen 70 Euro weniger je OGS-Schüler ein als der Durchschnitt der Vergleichskommunen. Die Elternbeitragsquote und der Elternbeitrag je OGS-Schüler liegen im überdurchschnittlichen Bereich. Das Ganztagsangebot in Jüchen wird gut angenommen. Die Teilnahmequote liegt im oberen Viertel. Möglichkeiten zur Optimierung sieht die gpaNRW bei der Schulentwicklungsplanung und der Elternbeitragsatzung.

Daneben überprüft die gpaNRW mögliche Potenziale bei den Schulsekretariaten. Die Personalaufwendungen der Schulsekretariate liegen je Schüler bei der Gemeinde Jüchen bei den Grundschulen unter dem Durchschnitt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den Sekretariaten von einer Sekretariatskraft mehr Schüler betreut werden, als in der Mehrzahl der Vergleichskommunen. Bei den weiterführenden Schulen werden durchschnittlich viele Schüler je Vollzeit-Stelle betreut. Die Eingruppierung der Sekretariatskräfte entspricht der üblichen Praxis.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung je Schüler und auch die Aufwendungen je beförderten Schüler sind in Jüchen auf einem günstigen Niveau. Beim Aufwand je beförderten Schüler bildet die Kennzahl den aktuellen Minimalwert ab. Der Anteil an beförderten Schülern ist durchschnittlich. Handlungsmöglichkeiten sind derzeit nicht erkennbar.

Die Analyse der von der Gemeinde Jüchen für den Schulsport vorgehaltenen Sporthallen ergibt, dass die Überkapazitäten der Hallen für den Schulsport heute schon ausreichen, um zwei der Sporthallen-Einheiten zu schließen. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die neu gegründete Gesamtschule etabliert. Die Gemeinde verwaltet und unterhält ihre Sporthallen selbst, lediglich deren Nutzungszeiten organisiert jeweils ein hauptnutzender Verein, von denen Jüchen Nutzungsentgelte erhebt. Dies gilt in gleichem Maße für die Sportplätze. Auch hier erhebt die Gemeinde ein Entgelt. Gegen einen Zuschuss übernehmen die Vereine allerdings die Pflege der Sportplätze. Derzeit stellt die Gemeinde ein Spielfeld mehr bereit, als die Mannschaften nutzen können. Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass die Vereinsnutzung weiter rückläufig ist. Demografische Prognosen verweisen auf einen sich verstärkenden Trend. Die Gemeinde Jüchen sollte mehrere nicht mehr benötigte Spielfelder aufgeben.

Die Gemeinde Jüchen stellt zwar weniger Spielplätze bereit, als es Vergleichskommunen tun. Dafür sind die Anlagen größer als im landesweiten Durchschnitt. Auf einzelne Anlagen bezogen erfasst die Gemeinde Jüchen keine Daten, die sie analysieren könnte. Die Gemeinde sollte den Bedarf analysieren, prognostizieren und diese Planung jährlich fortschreiben. So erkennt sie redundante Angebote und kann Flächen identifizieren, die verkleinert oder geschlossen werden können.

## Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

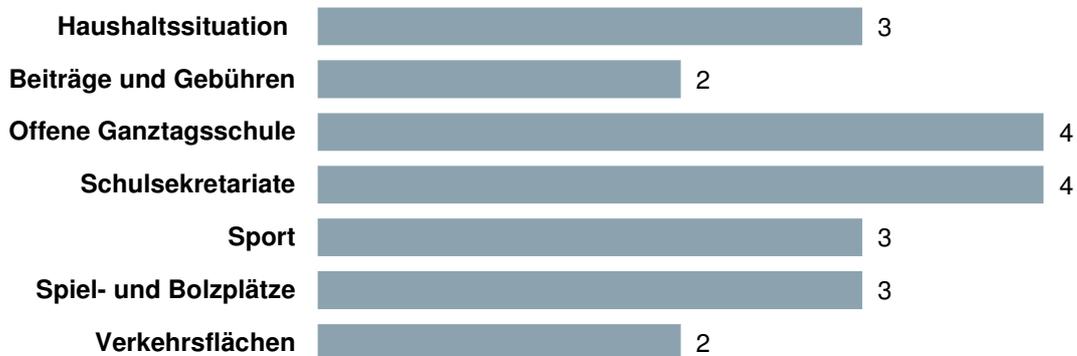
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW allein die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, die von uns aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

### KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

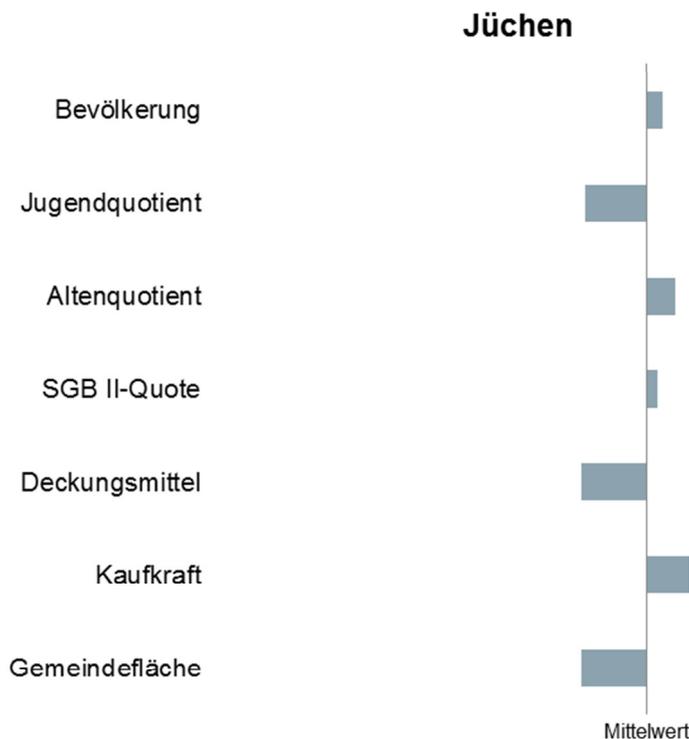
### KIWI



## ➔ Ausgangslage der Gemeinde Jüchen

### Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Gemeinde Jüchen. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen<sup>1</sup>. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Die strukturellen Rahmenbedingungen haben sich seit der letzten überörtlichen Prüfung 2011 zum Teil verändert. So verzeichnet die Gemeinde Jüchen in der nunmehr aktualisierten Prognose 2015 bis 2040 einen leichten Bevölkerungszuwachs. 2011 musste aufgrund der Prognosedaten noch von Einwohnerverlusten ausgegangen werden. Jeder Prognose ist ein gewisses Risiko, eine gewisse Ungenauigkeit immanent. Zum aktuellen Zeitpunkt kann jedoch davon ausgegangen werden, dass das Ziel der Gemeinde die Bevölkerungszahl zumindest konstant zu halten, erreicht wird.

Verändert haben sich in ihrer Tendenz ebenfalls die finanzwirtschaftlichen Strukturmerkmale Deckungsmittel und Kaufkraft. Weiterhin weist die Gemeinde bei der Kaufkraft einen über dem Index liegenden Wert aus. Es gelingt ihr weiterhin nicht nur die guten Einkommen der Einwoh-

<sup>1</sup> IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

ner am Ort zu halten, sondern daneben Kaufkraft von außen zu binden. Mit 22.439 Euro je Einwohner liegt sie deutlich oberhalb des interkommunalen Mittelwerts von 21.370 Euro. Demgegenüber fällt die Gemeinde Jüchen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zurück. Hier positioniert sie sich im Vergleich der kleinen kreisangehörigen Kommunen nunmehr deutlich unterdurchschnittlich. Die allgemeinen Deckungsmittel, bestehend aus der Gewerbe- und Grundsteuer, den Gemeindeanteilen Einkommens- und Umsatzsteuer und den Schlüsselzuweisungen lagen je Einwohner in der Gemeinde Jüchen bei 1.088 Euro. Dabei handelt es sich um einen Wert, der auf Basis des Durchschnittes der v. g. Erträge der Jahre 2012 bis 2015 ermittelt wird. Der Mittelwert der vergleichbaren Kommunen beträgt 1.144 Euro je Einwohner.

Die ausgewiesene SGB II-Quote ist nur leicht überdurchschnittlich. Dieses ist für den ländlich geprägten Raum eher typisch. Allerdings zählt Jüchen zu den größten kleinen kreisangehörigen Kommunen und verfügt insoweit über zum Teil „städtische“ Rahmenbedingungen, die oftmals auch mit höheren Quoten einhergehen. Die Gemeinde Jüchen hat einen Antrag auf Erteilung des „Stadt-Status“ gestellt, über den noch in diesem Jahr entschieden werden soll. Die Quote beträgt 5,20 Prozent im Jahr 2015. Die durchschnittliche Quote aller kleinen kreisangehörigen Kommunen liegt bei 5,10 Prozent.

Jugend- und Altenquotient zeigen, dass in der Gemeinde Jüchen weniger Jugendliche und ältere Menschen leben, als im Durchschnitt der Vergleichskommunen. Der Jugendquotient, der den Anteil der unter 20-jährigen an der mittleren Generation darstellt, beträgt in Jüchen im Jahr 2015 30,91 Prozent. Der Durchschnitt der vergleichbaren Kommunen liegt bei 33,77 Prozent. Der Altenquotient im Jahr 2015, also der Anteil der über 65-jährigen an der Bevölkerung mit einem Alter von 20 bis unter 65 Jahren (= mittlere Generation), liegt in Jüchen mit 34,57 Prozent demgegenüber oberhalb des Mittelwerts der vergleichbaren Kommunen von 33,71 Prozent.

Neben diesen allgemeinen Strukturmerkmalen haben wir am 28. Juli 2017 im Gespräch mit dem Bürgermeister und der Kämmerin auch individuelle Rahmenbedingungen und Standortfaktoren diskutiert.

Regelmäßig ist das Thema Bevölkerungsentwicklung gerade für kleine kreisangehörige Kommunen ein sehr zentrales. So knüpfen sich hieran einerseits Erwartungshaltungen bezogen auf jedwede kommunale Infrastruktur. Andererseits zeigen sich Chancen der Entwicklungen auf allen Themenfeldern kommunalen Wirkens. So steht das Thema Demografie und deren Auswirkungen auch weiterhin im Fokus der Verantwortlichen in Jüchen. Die Gemeinde Jüchen hat sich aus diesem Grund auch erfolgreich um die Teilnahme am Projekt „Global nachhaltige Kommune NRW“ beworben. Dieses Projekt hat Modellcharakter und befasst sich im Kern mit den demografischen Auswirkungen auf Kommunen in verschiedenen Handlungsfeldern und der Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele. Parallel bearbeitet die Gemeinde intensiv das Thema Entwicklung von Baugebieten. Sie verfügt über große Wohnlandreserven innerhalb des Gemeindegebietes, ist aber bei der überwiegenden Zahl der Flächen nicht Eigentümerin. Dennoch versucht Jüchen hier aktiv an der Standortentwicklung zu arbeiten, um die Gemeinde in Bezug auf Wohnraum und auch Standorte zukunftsfähig zu gestalten. Ergänzend verweisen wir hier auf die im Prüfbericht 2011 gemachten Ausführungen zu den individuellen Strukturmerkmalen. Grundsätzlich haben sich diese nicht verändert. Tagebau, Wirtschaftsförderung, Infrastruktur und sozialpolitische Themen wie die Kindertagesstätten- und Schullandschaft sind zentrale Aufgabenstellungen der letzten Jahre, wie auch künftig.

Die Umstrukturierung der Schullandschaft ist gelungen und nahezu abschließend erfolgt. Credo in Jüchen ist, dass allen Jüchener Kindern auch ein (weiterführendes) Schulangebot gemacht werden soll. Dieses ist mit der aktuellen Schullandschaft möglich bzw. absehbar möglich. Aktuell befindet sich die Gemeinde Jüchen noch in der Feinabstimmung, beispielsweise bei der Oberstufenkooperation und deren Standorten.

Unmittelbaren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung und somit auch auf Themen wie Kindertagesstätten oder Schulen nimmt die Zuwanderung durch Flüchtlinge in der jüngsten Vergangenheit. Hier haben neben der Gemeindeverwaltung Jüchen und den Kirchen auch die Bürger sowohl mit hohem finanziellen Aufwand als auch bürgerschaftlichen Engagement es verstanden, Lösungen zu finden. So hat die Gemeinde erfolgreich auf die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge in Mietwohnungen und stadteigenen Häusern gesetzt. Neubauten wurden errichtet bzw. stehen kurz vor Fertigstellung. So hat sie Akzeptanz in der Bürgerschaft geschaffen und die Integrationskräfte gestärkt. Insgesamt ist die Wohnraumsituation für die überwiegend Familien als sehr gut zu bezeichnen. Schwieriger gestaltet sich eine adäquate Unterbringung von Alleinstehenden.

Prägendes Thema der letzten Jahrzehnte („Umsiedlung“), aktuell und auch der kommenden Jahrzehnte war, ist und wird der Tagebau in Garzweiler sein. Dieser nimmt weiterhin unmittelbaren Einfluss in alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche der Gemeinde sowie auch in die tägliche Arbeit der Verwaltung.

Hierzu haben sich die Gemeinden Jüchen und Titz sowie die Städte Erkelenz und Mönchengladbach zu einem Planungsverband zusammengeschlossen. Dieser versucht planerisch, konzeptionell, verwaltungsseitig und auch politisch aktiv den Entwicklungsprozess um den Tagebau Garzweiler II zu gestalten. Insbesondere unterschiedliche Zuständigkeiten der übergeordneten staatlichen Ebene, nicht einheitliche Vorgehensweisen derselben, sowie langfristige Entscheidungsprozesse erschweren nach Ansicht der verantwortlichen in Jüchen die Umsetzung auch bereits heute schon bestehender Entwicklungsmöglichkeiten.

## Umgang mit Handlungsempfehlungen aus vergangenen Prüfungen

Die in der letzten überörtlichen Prüfung 2011 durch die gpaNRW ausgesprochenen Handlungsempfehlungen wurden in der Gemeinde Jüchen verwaltungsintern wie auch gemeinsam mit der Politik intensiv beraten. Einige der ausgesprochenen Empfehlungen sind in die Arbeit der Kommune eingeflossen. Einige Handlungsempfehlungen waren zu allgemein formuliert, politisch nicht umsetzbar oder aber als aktuell nicht umsetzbar bewertet.

## → Überörtliche Prüfung

### Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

### Prüfbericht

Der Prüfbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI<sup>2</sup>, zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Gemeinde Jüchen stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

<sup>2</sup> Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Gemeinde Jüchen hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

## → Prüfungsmethodik

### Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

### Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich - in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

## Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

## Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

## gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.

## → Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Gemeinde Jüchen hat die gpaNRW im Zeitraum von Juli 2017 bis April 2018 durchgeführt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Gemeinde Jüchen hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für den interkommunalen Vergleich verwenden wir in der Gemeinde Jüchen das Jahr 2015. Für das Prüfgebiet Finanzen haben wir auf die festgestellten Jahresabschlüsse 2010 bis 2015 zurückgegriffen. Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können. Hierzu lag uns die im Haushalt 2017 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2021 vor.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Thorsten Mindel
Finanzen	David Limburg
Schulen	Christina Hasse
Sport und Spielplätze	Heiko Pereira Wolf
Verkehrsflächen	Heiko Pereira Wolf

Die Prüfungsergebnisse wurden mit dem Bürgermeister, den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten sowie den zuständigen Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes erörtert.

Herne, den 17.10.2018

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Thorsten Mindel

Projektleitung

## ➔ Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Gemeinde  
Jüchen im Jahr 2017*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	4
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Haushaltssituation	7
Rechtliche Haushaltssituation	8
Ist-Ergebnisse	9
Plan-Ergebnisse	11
Plan-Ist-Vergleich	14
Eigenkapital	14
Schulden	15
Vermögen	18
→ Haushaltssteuerung	20
Kommunaler Steuerungstrend	20
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	21
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	23
Beiträge	23
Gebühren	24
Steuern	24
→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	26
Pensionsrückstellungen	26
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	27

## → Managementübersicht

### Haushaltssituation

#### Rechtliche Haushaltssituation

Zum Zeitpunkt der Prüfung ist der Haushalt der Gemeinde Jüchen defizitär. Die Gemeinde ist nicht verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufzustellen. Die Höhe der Ausgleichsrücklage beträgt nach dem Jahresabschluss 2016 rund 4,2 Mio. Euro.

#### Ist-Ergebnisse

Die Jahresergebnisse schwanken im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2016 zwischen einem Fehlbetrag von rund 8,2 Mio. Euro (2011) bis zu einem Überschuss von rund 6,8 Mio. Euro (2015). Ursächlich für die Schwankungen sind vor allem die Gewerbesteuererträge und damit verbunden auch die Schlüsselzuweisungen. Das Jahresergebnis 2016 weist ein Defizit von 4,7 Mio. Euro aus. Grund hierfür sind insbesondere die im Vergleich zu den Vorjahren niedrigen Gewerbesteuererträge. Das strukturelle Ergebnis 2016 fällt mit minus 2,1 Mio. Euro besser aus. Hierbei sind Schwankungen bei der Gewerbesteuer, dem Finanzausgleich und der allgemeinen Kreisumlage bereinigt.

#### Plan-Ergebnisse

Die Planung bis einschließlich 2019 ist defizitär. Erst 2020 plant die Gemeinde wieder mit einem positiven Jahresergebnis von rund 78.000 Euro. Einige für den Haushaltsausgleich wichtige Positionen sind stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, so dass allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken bestehen.

#### Eigenkapital

Die Gemeinde Jüchen hat im Betrachtungszeitraum rund zwölf Mio. Euro des Eigenkapitals verzehrt. Dieser Eigenkapitalverzehr ist nicht mit dem Grundsatz einer intergenerativen Gerechtigkeit vereinbar. Die Eigenkapitalquoten sind im interkommunalen Vergleich leicht unterdurchschnittlich.

#### Schulden

Die Verschuldung der Gemeinde Jüchen ist im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Liquiditätskredite zurückzuführen. Die Gemeinde ist im Betrachtungszeitraum zur Finanzierung des laufenden Geschäfts auf Liquiditätskredite angewiesen. Diese bergen Zinsrisiken. Sollten die Zinsen in den nächsten Jahren ansteigen, würde dies weitere Belastungen für den gemeindlichen Haushalt mit sich bringen.

## Vermögen

Die Gemeinde Jüchen schafft es, das Gebäudevermögen durch ihre Investitionstätigkeit zu erhalten. Jedoch weisen einige Gebäude hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier wird perspektivisch Reinvestitionsbedarf entstehen, wenn die Gemeinde die Gebäude weiter erhalten möchte. Die Abwasserkanäle werden aus bilanzieller Sicht als unkritisch bewertet.

### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Gemeinde Jüchen mit dem Index 3.

## Haushaltssteuerung

Ebenso wie in anderen Kommunen hängen die Jahresergebnisse der Gemeinde Jüchen auch von nicht steuerbaren Faktoren ab und unterliegen damit haushaltswirtschaftlichen Risiken. Sofern haushaltswirtschaftliche Risiken eintreten, muss die Gemeinde reagieren und gegensteuern. Zu einer nachhaltig ausgerichteten Haushaltssteuerung gehört deshalb auch ein Risikomanagement. Jüchen setzt sich mit Risiken auseinander und beschreibt diese in ihren Jahresabschlüssen. Die Gemeinde verfügt über eine Ausgleichsrücklage. Diese wird jedoch durch die geplanten negativen Jahresergebnisse bereits im Haushaltsansatz für das Jahr 2017 vollständig verzehrt. Daher kann sie voraussichtlich künftige und insbesondere ungeplante Fehlbeiträge nicht kompensieren.

## Beiträge und Gebühren

Die von der Gemeinde Jüchen in ihrer Straßenbaubeitragssatzung festgesetzten Anteile der Beitragspflichtigen liegen jeweils am unteren Rand des in der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes NRW vorgesehenen Korridors. Insofern nutzt die Gemeinde wesentliche Refinanzierungsmöglichkeiten im Straßenbau nicht.

Die Gemeinde hat zudem folgende rechtlich zulässige Möglichkeiten, ihre Gebührenerträge zu erhöhen.

- Die kalkulatorischen Abschreibungen sollten auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten ermittelt werden.
- Der Anteil des öffentlichen Grüns im Gebührenhaushalt Bestattungswesen kann reduziert werden.

Insbesondere über die Abschreibung auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten könnte die Gemeinde ihren Haushalt nennenswert entlasten.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Gemeinde Jüchen mit dem Index 2.

## ➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

## → Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtab schlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

### Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtab schlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtab schluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	aufgestellt	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2011	aufgestellt	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2012	aufgestellt	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2013	aufgestellt	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2014	aufgestellt	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2015	aufgestellt	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2016	aufgestellt	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2017	aufgestellt	festgestellt	noch offen	HPI

### → Feststellung

Die Gemeinde Jüchen hat die gesetzlichen Pflichten eingehalten und den Jahresabschluss 2016 fristgerecht auf- und festgestellt. Hierdurch liegen der Gemeinde die wesentlichen Informationen für die Haushaltsführung und Steuerung vor.

## Rechtliche Haushaltssituation

### Jahresergebnisse und Rücklagen

#### Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	2.690	-8.195	-7.716	1.057	1.091	6.773	-4.673
Höhe der Ausgleichsrücklage*	4.470	0	0	1.057	2.148	8.922	4.249
Höhe der allgemeinen Rücklage**	63.791	60.066	52.350	52.381	52.382	52.402	52.091
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	2.690	-4.470	0	1.057	1.091	6.773	-4.673
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	1.556	0	0	0	0	0	0
Veränderung der allgemeinen Rücklage durch das Jahresergebnis	0	-3.725	-7.716	0	0	0	0
Sonstige Veränderung der allgemeinen Rücklage	0	0	0	31	0	20	-311
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung	5,8	12,8	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	pos. Ergebnis	12,0	12,8	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	7,6

\*) Der Verwendungsbeschluss wird vorweg genommen und die Jahresergebnisse direkt der allgemeinen bzw. Ausgleichsrücklage zugeordnet.

\*\*) Bei der Höhe der allgemeinen Rücklage werden neben den Jahresergebnissen die ergebnisneutralen Änderungen berücksichtigt.

Der Eigenkapitalverzehr im Betrachtungszeitraum ist mit rund zwölf Mio. Euro erheblich. Ursächlich für die Schwankungen der Jahresergebnisse sind vor allem die Gewerbesteuererträge und damit verbunden auch die Schlüsselzuweisungen. Im Jahr 2011 wurde durch den Fehlbetrag in Höhe von 8,2 Mio. Euro die Ausgleichsrücklage vollständig verbraucht. Durch die positiven Jahresergebnisse 2013 bis 2015 konnte diese wiederum auf einen Bestand von rund neun Mio. Euro gefüllt werden. Hierdurch war der Haushalt 2016, trotz des hohen Fehlbetrages von 4,7 Mio. Euro, fiktiv ausgeglichen. Derzeit kann die Gemeinde eine Ausgleichsrücklage von 4,2 Mio. Euro ausweisen.

#### → Feststellung

Die Gemeinde Jüchen hat im Betrachtungszeitraum rund zwölf Mio. Euro Eigenkapital verzehrt. Dieser Eigenkapitalverzehr ist nicht mit dem Grundsatz einer intergenerativen Gerechtigkeit vereinbar.

### Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020
Jahresergebnis	-4.711	-1.770	-509	78
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	0	78
Höhe der allgemeinen Rücklage	51.628	49.858	49.350	49.350
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	-4.249	0	0	78
Veränderung der allgemeinen Rücklage durch das Jahresergebnis	-463	-1.770	-509	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	0,9	3,4	1,0	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	8,4	3,4	1,0	pos. Ergebnis

Die Gemeinde Jüchen weist in der mittelfristigen Planung bis einschließlich 2019 negative Jahresergebnisse aus. Hierdurch wird bereits im Jahr 2017 die Ausgleichsrücklage vollständig verzehrt sein. Für das Jahr 2020 plant Jüchen einen ausgeglichenen Haushalt. Inwiefern die Planungen Risiken unterliegen, analysiert die gpaNRW im Berichtsteil Haushaltsplanung.

#### → Feststellung

Die Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ist nicht erforderlich. Die Herstellung des Haushaltsausgleichs muss dennoch oberste Priorität für das gesamte Handeln der Gemeinde Jüchen haben. Ziel der Gemeinde muss es sein, ihr Eigenkapital langfristig zu erhalten.

## Haushaltsstatus

### Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ausgeglichener Haushalt					X	X		
fiktiv ausgeglichener Haushalt							X	
genehmigungspflichtige Verringerung allg. Rücklage								X
HSK genehmigt	X	X	X	X				

## Ist-Ergebnisse

### Jahresergebnis je Einwohner in Euro 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-205	-337	754	-7	-132	-5	67	20

Im Jahr 2016 gehört Jüchen zu dem Viertel der kleinen kreisangehörigen Kommunen mit den schlechtesten Jahresergebnissen je Einwohner. Diese schlechte Positionierung gilt ebenfalls für die Jahre 2011 und 2012. In den Jahren 2013 bis 2015 gehörte Jüchen zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den besten Jahresergebnissen. Beim interkommunalen Vergleich des Jahresergebnisses auf Basis der Gesamtabchlüsse ergibt sich für das Jahr 2015 eine ähnliche Positionierung:

#### Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro 2015<sup>1</sup>

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
315	-433	570	-18	-107	-30	63	35

#### Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte, wobei bei der Gemeinde Jüchen im Jahr 2016 keine Sondereffekte vorlagen.

#### Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2016

Jüchen	
Jahresergebnis	-4.673
Bereinigungen (Gewerbesteuer, Kreisumlage, Finanzausgleich und Konsolidierungshilfe/Solidaritätsumlage nach Stärkungspaktgesetz)	-9.707
Bereinigungen Sondereffekte	0
= bereinigtes Jahresergebnis	-14.380
Hinzurechnungen (Mittelwerte Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	12.262
<b>= strukturelles Ergebnis</b>	<b>-2.118</b>

Das strukturelle Ergebnis 2016 von rund minus 2,1 Mio. Euro fällt besser aus als das Jahresergebnis 2016. Dies liegt insbesondere daran, dass vor allem die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2016 um rund 3,5 Mio. Euro niedriger waren als im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016. Auf der Aufwandsseite war die Kreisumlage im Jahr 2016 etwa 0,4 Mio. Euro höher als in den Durchschnittswerten der Jahre 2012 bis 2016.

<sup>1</sup> Für das Jahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Prüfung noch kein Gesamtabchluss vor.

→ **Feststellung**

Das strukturelle Ergebnis der Gemeinde Jüchen liegt im Jahr 2016 bei rund minus 2,1 Mio. Euro. Unter Annahme unveränderter Rahmenbedingungen besteht in dieser Höhe eine nachhaltig zu schließende Konsolidierungslücke.

**Plan-Ergebnisse**

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Gemeinde Jüchen einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Gemeinde ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Gemeinde plant nach dem aktuellen Haushaltsplan 2017 für 2020 einen Überschuss von rund 78.000 Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2016 ist dies eine Ergebnisverbesserung um etwa 2,2 Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

**Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro**

	2016	2020	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
<b>Erträge</b>				
Grundsteuer B*	3.378	3.600	222	1,6
Gewerbesteuern**	8.600	7.131	-1.469	-4,6
Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern**	10.476	14.575	4.099	8,6
Ausgleichsleistungen**	1.049	1.278	229	5,0
Schlüsselzuweisungen**	1.541	4.287	2.746	29,1
<b>Aufwendungen</b>				
Personalaufwendungen*	10.270	11.189	919	2,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*	7.443	7.580	137	0,5

	2016	2020	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Steuerbeteiligungen**	1.291	555	-736	-19,0
Allgemeine Umlagen**	8.375	9.942	1.567	4,4

\*) Rechnungsergebnis des Jahres 2016.

\*\*) Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016.

## Grundsteuer B

Die Erträge aus der Grundsteuer B steigen im Vergleich des Ist-Ergebnisses 2016 zur Planung für das Jahr 2020 um 222.000 Euro an. Bei der Planung hat die Gemeinde Jüchen für das Jahr 2017 die aktuellen Bescheide zugrunde gelegt. Für die nachfolgenden Jahre legt die Gemeinde die örtlichen Besonderheiten sowie die geplanten Erschließungen von Baugebieten zugrunde. Hierbei liegt sie minimal über den Orientierungsdaten des Landes.<sup>2</sup>

Die Gemeinde Jüchen hat bei der Planung der Grundsteuer B-Erträge keine zusätzlichen hauswirtschaftlichen Risiken in Kauf genommen.

## Gewerbsteuer

Die Gewerbesteuer der Gemeinde Jüchen unterlag in den letzten Jahren größeren Schwankungen. Der Ansatz für das Jahr 2016 wurde mit 3,2 Mio. Euro unterschritten, wobei der Ansatz vom Jahr 2015 noch um 4,9 Mio. Euro überschritten wurde. Für den Haushaltsansatz 2017 legt die Gemeinde Jüchen die Vorauszahlungen sowie die örtlichen Besonderheiten zugrunde. In der mittelfristigen Planung orientiert sich die Gemeinde an den Orientierungsdaten des Landes.

Das für 2020 erwartete Aufkommen liegt rund 1,5 Mio. Euro unter den Mittelwerten der Jahre 2012 bis 2016. Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist generell stark konjunkturabhängig. Daher unterliegt diese Planung einem allgemeinen hauswirtschaftlichen Risiko.

## Schlüsselzuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen werden stark von der gemeindlichen Steuerkraft beeinflusst. Aufgrund ihrer hohen Steuerkraftmesszahl im Vergleich zur Ausgangsmesszahl erhielt die Gemeinde in den Jahren 2011, 2012 und 2015 keine Schlüsselzuweisungen. Dies gilt ebenfalls für den Haushaltsansatz 2017. Daher plant die Gemeinde für dieses Jahr keine Schlüsselzuweisungen ein. Aufgrund des Rückgangs der Gewerbesteuer rechnet die Gemeinde in der mittelfristigen Haushaltsplanung wiederum mit Schlüsselzuweisungen und plant diese dementsprechend ein. Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen ist wie die Gewerbesteuer stark konjunkturabhängig. Daher unterliegt die mittelfristige Planung einem allgemeinen hauswirtschaftlichen Risiko.

<sup>2</sup> Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25. Juli 2016, , Az. 34-46.05.01-264/16.

## **Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern und Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich**

Bei der Planung des Gemeindeanteils an Gemeinschaftssteuern und der Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich orientiert sich die Gemeinde Jüchen an den Orientierungsdaten.<sup>3</sup> Die gpaNRW sieht bei diesen konjunkturabhängigen Ertragspositionen lediglich allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken.

### **Personalaufwendungen**

Die Gemeinde Jüchen plant die Personalaufwendungen anhand der tatsächlichen Verhältnisse, die ihr bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes bekannt sind. Sie preist die absehbaren Fluktuationen und Neuzugänge im mittelfristigen Planungszeitraum ein. Aufgrund der konkreten Planung erhöhen sich die Personalaufwendungen beispielsweise vom Jahr 2017 auf 2018 um rund vier Prozent. Die Tarif- und Besoldungssteigerungen für den mittelfristigen Planungszeitraum berücksichtigt die Gemeinde in Anlehnung an die Orientierungsdaten mit einem Prozent.

Bei den Orientierungsdaten für die Personalaufwendungen handelt es sich jedoch um Zielwerte. In den letzten Jahren lagen die Tarif- und Besoldungssteigerungen immer über den Orientierungsdaten. Daher besteht grundsätzlich bei den Personalaufwendungen das Risiko, dass die Tarif- und Besoldungssteigerungen mit der Steigerung um ein Prozent nicht kompensiert werden können. Dies hängt in erster Linie von der Höhe der Tarifabschlüsse ab, die die Gemeinde Jüchen nicht beeinflussen kann und die ein allgemeines haushaltswirtschaftliches Risiko darstellen. Zu beachten ist, dass die Gemeinde Jüchen eher vorsichtig plant. Die Ansätze der Personalaufwendungen wurden im Betrachtungszeitraum in der Regel unterschritten.

### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen nehmen im Eckjahresvergleich 2016 zu 2020 um 137.000 Euro zu. In der mittelfristigen Haushaltsplanung ist jedoch eine sinkende Tendenz zu erkennen. Für diese Tendenz ist unter anderem der Rückgang an Aufwendungen für die Instandsetzung verantwortlich. Zudem wirken sich die energetischen Sanierungsmaßnahmen aus, wodurch die Bewirtschaftungskosten sinken. Ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko erkennt die gpaNRW bei dieser Aufwandsposition nicht.

### **Steuerbeteiligungen**

Die Steuerbeteiligungen hat die Gemeinde Jüchen gemäß dem Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (GFRG) eingeplant. Die derzeitige Erhöhung des Landesvervielfältigers (§ 6 Abs. 3 GFRG) und die Erhöhung für die Abwicklung des Fonds Deutsche Einheit (§ 6 Abs. 5 GFRG) enden nach derzeitiger Rechtslage zum 31. Dezember 2019. Die Gemeinde hat das in ihrer Planung entsprechend berücksichtigt und ab 2020 keine Finanzierungsbeitragung Fonds

<sup>3</sup> Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25. Juli 2016, , Az. 34-46.05.01-264/16.

Deutsche Einheit mehr eingeplant. Auch wenn die Beteiligung der Kommunen an den Kosten der deutschen Einheit immer wieder in der Diskussion steht, empfiehlt der Städte- und Gemeindebund nach Abstimmung mit dem Finanzministerium NRW und dem Ministerium für Inneres und Kommunales NRW zwischenzeitlich, im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ab 2020 keine Mittel für die Finanzierung des Fonds Deutsche Einheit einzuplanen (vgl. Schnellbrief 299/2016 vom 27. Oktober 2016).

## Allgemeine Kreisumlage

Die Höhe der allgemeinen Kreisumlage wird durch den vom Kreis festgelegten Umlagesatz und die Umlagegrundlagen der Gemeinde (Steuerkraftmesszahl und Schlüsselzuweisungen) bestimmt. Die Gemeinde Jüchen berücksichtigt diese Faktoren und plant die Kreisumlage anhand des Bedarfes des Rhein-Kreises Neuss und der Umlagegrundlage nach dem GFG.

Für die Folgejahre wurde bei gleichbleibendem Umlagesatz die Entwicklung der Umlagegrundlagen zur Berechnung herangezogen. Das für 2020 erwartete Aufkommen liegt rund 1,6 Mio. Euro über den Mittelwerten der Jahre 2012 bis 2016. Daher sieht die gpaNRW kein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko bei dieser Aufwandsposition.

## Plan-Ist-Vergleich

Die Jahresergebnisse der Jahresabschlüsse 2013 bis 2015 fielen 3,3 bis 9,9 Mio. Euro besser aus als in der Planung vorgesehen. Obwohl der Ansatz der Gewerbesteuer im Jahr 2016 um 3,2 Mio. Euro unterschritten wurde, fällt das Jahresergebnis nur 0,5 Mio. Euro schlechter aus als geplant. Die Planung der Gemeinde Jüchen ist daher vorsichtig. Dennoch unterliegt auch diese Planung allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken. Dies ist insbesondere im Plan-Ist-Vergleich des Jahres 2016 erkennbar.

### → Feststellung

Die Haushaltsplanung der Gemeinde Jüchen ist plausibel und basiert auf nachvollziehbaren Grundlagen. Die Gemeinde plant ihre Haushalte vorsichtig. In der Regel kann sie in den Jahresabschlüssen gegenüber der Planung bessere Ergebnisse ausweisen. Einige für den Haushaltsausgleich sehr wichtige Positionen sind stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Insoweit bestehen allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken.

## Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

### Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital 1	68.640	60.445	52.718	53.808	54.899	61.692	56.708
Eigenkapital 2	109.151	103.667	98.826	99.682	108.237	115.202	110.469

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Bilanzsumme</b>	<b>178.481</b>	<b>178.166</b>	<b>178.327</b>	<b>182.911</b>	<b>188.495</b>	<b>189.163</b>	<b>185.411</b>

Eigenkapital 2 = Summe aus Eigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der einzelnen Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage.

### Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2016

	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	30,6	-8,0	59,6	30,9	24,6	32,9	39,2	20
Eigenkapitalquote 2	59,6	18,4	88,5	65,1	56,4	67,5	74,9	20

### Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2015<sup>4</sup>

	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	31,0	7,5	51,0	30,5	20,4	33,0	40,3	35
Gesamteigenkapitalquote 2	65,1	39,7	90,8	66,6	52,4	70,5	78,9	35

## Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

### Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	34.187	35.575	34.614	34.002	33.118	32.538	35.304
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	5.466	10.872	17.871	22.159	21.079	15.587	12.230

<sup>4</sup> Für das Jahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Prüfung noch kein Gesamtabschluss vor.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	714	674	636	600	565	533	501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.229	692	1.076	1.342	1.725	598	1.237
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	48	1	69	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.591	7.005	5.332	5.397	3.738	4.405	5.053
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>49.235</b>	<b>54.818</b>	<b>59.598</b>	<b>63.501</b>	<b>60.225</b>	<b>53.661</b>	<b>54.326</b>
Rückstellungen	14.819	14.371	14.661	14.582	15.038	15.167	15.842
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	850	976	1.061	984	923	810	751
<b>Schulden gesamt</b>	<b>64.904</b>	<b>70.166</b>	<b>75.320</b>	<b>79.068</b>	<b>76.186</b>	<b>69.637</b>	<b>70.918</b>

Sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Schulden insgesamt sind im Betrachtungszeitraum gestiegen. Verantwortlich hierfür sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung. Diese wiesen im Jahr 2013 ihren höchsten Bestand mit 22,2 Mio. Euro aus. Bis zum Jahr 2016 konnten die Liquiditätskredite auf 12,2 Mio. Euro reduziert werden. Im Eckdatenvergleich sind diese dennoch um 6,8 Mio. Euro gestiegen. Die hohen Verbindlichkeiten führen perspektivisch zu einer starken Belastung der Ergebnisse.

#### Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.385	55	5.713	1.647	925	1.252	2.202	20

Im interkommunalen Vergleich sind die Verbindlichkeiten je Einwohner in Jüchen überdurchschnittlich. Im Jahr 2016 gehört die Gemeinde zu den 25 Prozent der Kommunen mit den höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner. Die Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner im Jahr 2015 sind ebenfalls überdurchschnittlich:

#### Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2015<sup>5</sup>

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.269	73	4.057	1.692	691	1.365	2.426	35

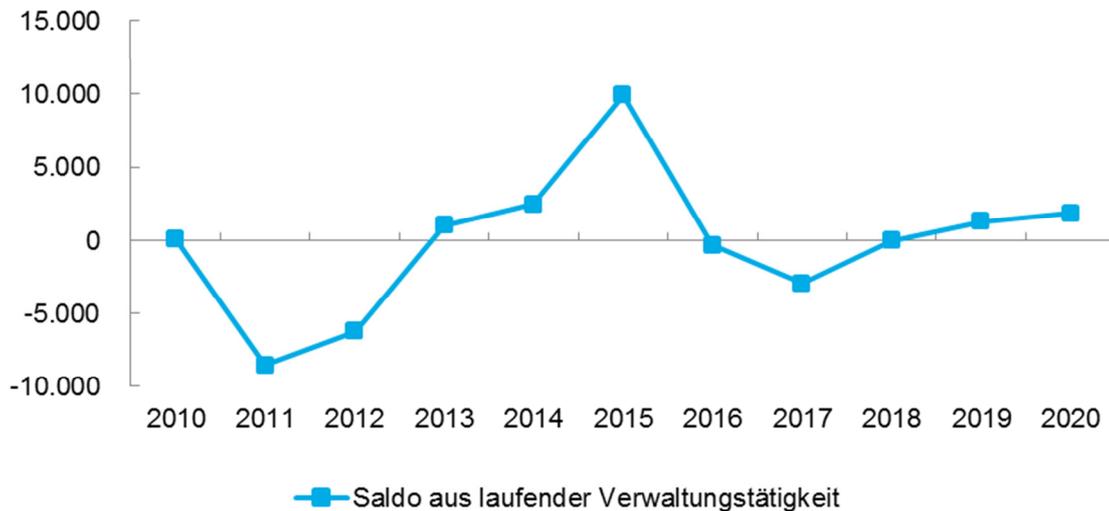
### Finanzrechnung

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel

<sup>5</sup> Für das Jahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Prüfung noch kein Gesamtabschluss vor.

können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

**Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro**



Werte 2010 bis 2016 gemäß den Jahresabschlüssen, Wert 2017 gemäß dem Haushaltsansatz sowie Werte der mittelfristigen Ergebnisplanung 2018 bis 2020, Stand Haushaltsplan 2017.

Die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde Jüchen war in den Jahren 2011, 2012 und 2016 nicht ausreichend. Insbesondere durch den negativen Saldo in den Jahren 2011 und 2012 stiegen die Liquiditätskredite auf ihren Höchstbestand an. In den Jahren 2013 bis 2015 kann sie das laufende Geschäft aus eigener Kraft finanzieren. Hierdurch konnten die Liquiditätskredite wiederum reduziert werden. In der mittelfristigen Finanzplanung plant die Gemeinde positive Finanzergebnisse. Hierbei bleibt abzuwarten, ob die geplante positive Finanzplanung tatsächlich eintritt.

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2016**

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-16	-586	268	37	-26	103	169	20

Im Jahr 2016 ist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich. Diese Positionierung gilt ebenfalls für die Jahre 2011 und 2012. In den Jahren 2013 bis 2015 gehörte Jüchen zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit dem höchsten Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Einwohnerbezug. Beim inter-

kommunalen Vergleich des Saldos auf Basis der Gesamtabchlüsse ergibt sich für das Jahr 2015 eine ähnliche Positionierung:

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2015<sup>6</sup>**

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
365	-243	1362	155	58	125	214	33

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Jüchen ist im Betrachtungszeitraum zur Finanzierung des laufenden Geschäfts auf Liquiditätskredite angewiesen. Diese bergen Zinsrisiken. Sollten die Zinsen in den nächsten Jahren ansteigen, würde dies weitere Belastungen für den gemeindlichen Haushalt mit sich bringen. Positiv zu bewerten ist, dass die Gemeinde ihre Liquiditätskredite vom Jahr 2013 bis 2016 um rund zehn Mio. Euro reduzieren konnte. Dennoch ist die Verschuldung im Jahr 2016 weiterhin überdurchschnittlich.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte perspektivisch auf die Aufnahme neuer Kredite verzichten. Dazu ist die Selbstfinanzierungskraft konsequent durch weitere Konsolidierungsmaßnahmen zu verbessern. Nur ein kontinuierlicher Schuldenabbau kann zu einer dauerhaft stabilen Haushaltswirtschaft beitragen.

**Vermögen**

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 3 bis 5 der Anlage.

**Straßen, Gebäude und Abwasserkanäle**

Der Zustand des gemeindlichen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die Straßen, Gebäude und Abwasserkanäle anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und die Restnutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind.

<sup>6</sup> Für das Jahr 2016 lag zum Zeitpunkt der Prüfung noch kein Gesamtabschluss vor.

## Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2016

Vermögensgegenstand	GND in Jahren Rahmentabelle*		GND in Jahren Gemeinde Jüchen	Durchschnittl. RND in Jahren Kommune zum 31.12. letztes Istjahr	Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	Restbuchwert in Euro zum 31.12. (Anlagenbuchhaltung)
	von	bis				
Kindergärten/Kindertagesstätten massiv	40	80	64	47	25,7	5.968.771
Schulgebäude massiv	40	80	72	47	35,1	30.077.183
Hallen massiv	40	60	70	34	51,6	13.253.081
Verwaltungsgebäude massiv	40	80	70	50	28,6	2.967.241
Feuerwehrgerätehäuser massiv	40	80	70	40	43,3	2.146.208
Gemeindezentren, Bürgerhäuser, Saalbauten, Vereins-, Jugendheime	40	80	70	29	58,1	1.389.770
Abwasserkanäle	50	80	50	29	42,5	30.605.854

Die Gemeinde Jüchen hat lange Nutzungsdauern festgelegt. Für sie ist damit das Risiko Vermögensgegenstände außerplanmäßig abzuschreiben höher, als bei Kommunen, die kürzere Nutzungsdauern festgelegt haben.

Einige Bürgerhäuser und Turnhallen haben mehr als die Hälfte ihrer Gesamtnutzungsdauer überschritten und weisen hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier wird perspektivisch Reinvestitionsbedarf entstehen, den die Gemeinde beachten muss, wenn diese Gebäude weiter erhalten möchte. Ansonsten weisen die berechneten Anlagenabnutzungsgrade aus bilanzieller Sicht nicht auf einen akuten Reinvestitionsbedarf hin. Nach Auskunft der Gemeinde Jüchen besteht beim Gebäudevermögen kein Sanierungsstau. Der Zustand der Gebäude wird aus Sicht der Gemeinde als überdurchschnittlich gut bezeichnet. Die Straßen und Abwasserkanäle werden ebenfalls als gut bezeichnet. Der Teilbericht Verkehrsflächen enthält weitere Ausführungen zum Zustand des Straßenvermögens.

### → Feststellung

Die Gemeinde Jüchen schafft es, das Gebäudevermögen durch ihre Investitionstätigkeit zu erhalten. Jedoch weisen einige Gebäude hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier wird Reinvestitionsbedarf entstehen, wenn die Gemeinde die Gebäude weiter erhalten möchte. Die Abwasserkanäle werden aus bilanzieller Sicht als unkritisch bewertet.

## → Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

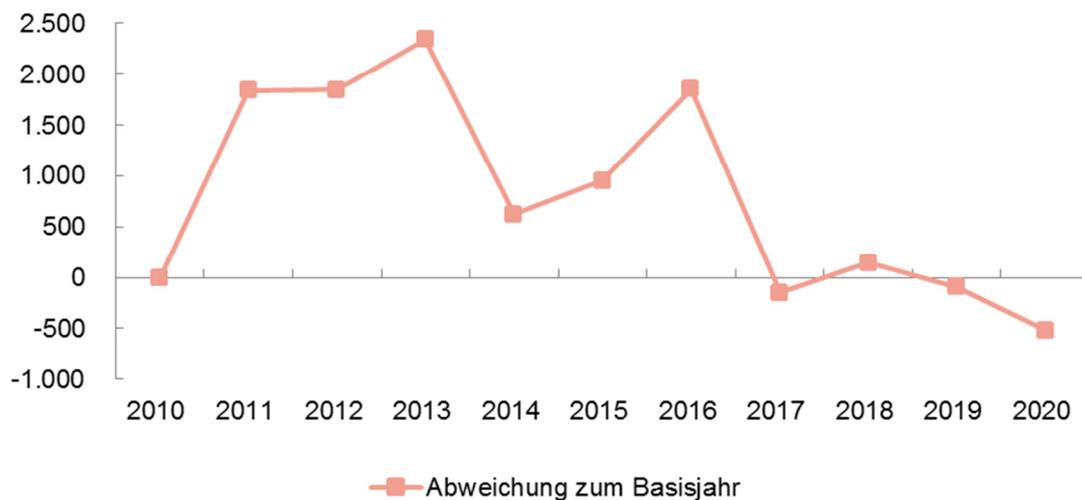
- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Gemeinde Jüchen mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

### Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und des Finanzausgleichs. Sondereffekte werden ebenfalls bereinigt.<sup>7</sup> Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

#### Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Werte 2010 bis 2016 gemäß der Jahresabschlüsse, Wert 2017 gemäß der Haushaltsansätze sowie Werte der mittelfristigen Ergebnisplanung 2018 bis 2020, Stand Haushaltsplan 2017.

<sup>7</sup> Erträge aus der Veräußerung von Immobilien (2014 und 2015) sowie aus der Verzinsung der Gewerbesteuer (2013 bis 2015)

In den Jahren der vorliegenden Ist-Ergebnisse von 2011 bis 2016 verläuft der kommunale Steuerungstrend positiv. Bis auf das Jahr 2018 verläuft der Steuerungstrend ab der Haushaltsplanung 2017 negativ.

Die Erhöhung der Grundsteuer B im Jahr 2012 von 420 auf 440 Hebesatzpunkten wirkt sich positiv auf den kommunalen Steuerungstrend aus. Bis zum Jahr 2013 werden im Vergleich zum Basisjahr Mehrerträge bei den bereinigten Steuern und ähnlichen Abgaben in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro erzielt. Auf der Aufwandsseite werden die Personalaufwendungen, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die um die Kreisumlage bereinigten Transferaufwendungen bis zum Jahr 2013 konstant gehalten.

Ursächlich für den Abwärtstrend im Jahr 2014 sind vor allem die steigenden bereinigten Transferaufwendungen. Diese steigen im Vergleich zum Vorjahr um rund eine Mio. Euro an. Insbesondere die Jugendamtsumlage steigt im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. Euro.

Im Haushaltsansatz 2017 ist der Steuerungstrend erstmals negativ. Ursächlich hierfür sind wiederum die steigenden bereinigten Transferaufwendungen. Diese steigen im Vergleich zum Basisjahr 2010 bis 2020 um rund 4,2 Mio. Euro an. Insbesondere die Jugendamtsumlage steigt im Vergleich zum Basisjahr um 2,2 Mio. Euro. Zudem steigen die Personalaufwendungen bis 2020 um 2,9 Mio. Euro und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 1,6 Mio. Euro. Auf der Ertragsseite steigen die bereinigten Steuern und ähnlichen Abgaben bis zum Jahr 2020 um 1,5 Mio. Euro. Hierdurch kann die Gemeinde Jüchen den bis zum Jahr 2020 steigenden Aufwendungen entgegenwirken, sodass der Trend nicht noch negativer verläuft.

#### → **Feststellung**

Der kommunale Steuerungstrend verläuft überwiegend positiv. Mit der Erhöhung der Grundsteuer B im Jahr 2012 kann die Gemeinde Jüchen den kommunalen Steuerungstrend positiv beeinflussen. Steigende Transferaufwendungen belasten jedoch zunehmend den gemeindlichen Haushalt. Ursächlich hierfür ist insbesondere die steigende Jugendamtsumlage.

## Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Die Gemeinde Jüchen beschreibt in ihren Jahresabschlüssen, welche Risiken sie für die künftige Entwicklung ihrer Haushalte sieht. Risikobehaftet bewertet sie insbesondere mögliche Umsatzsteuererstattungen sowie die ungewisse Zinsentwicklung. Daher betreibt die Gemeinde ein aktives Schulden- und Zinsmanagement und hat die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt im Blick. Die Gemeinde reagiert auf unterjährige Entwicklungen wichtiger Haushaltspositionen. Die Politik erhält zur Mitte des Jahres einen Ergebnisbericht Finanzen, in dem die Entwicklungen der finanziellen Situation und die Prognosen vorgestellt werden. Ab dem dritten Quartal eines

jeden Jahres werden dem Verwaltungsvorstand monatlich die Prognosen des Jahresergebnisses vorgestellt.

Die Gemeinde verfügt über eine Ausgleichsrücklage. Diese wird jedoch durch die geplanten negativen Jahresergebnisse bereits im Haushaltsansatz für das Jahr 2017 vollständig verzehrt. Daher kann sie voraussichtlich künftige und insbesondere ungeplante Fehlbeträge nicht kompensieren.

## → Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Dies gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

### Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen<sup>8</sup>. Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beitragshebungspflicht).

### Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB)

Die Erschließungsbeitragssatzung sieht – der Mustersatzung entsprechend – einen zehnpromigen Anteil der Gemeinde am beitragsfähigen Erschließungsaufwand vor.

### Straßenbaubeiträge nach dem KAG

Die Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Jüchen verwendet in § 1 nicht – wie die Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes – den weiter gehenden Anlagenbegriff des KAG. Dieser erfasst konkret auch Straßen im Außenbereich und Wirtschaftswege. Zudem beinhaltet die Satzung der Gemeinde Jüchen sehr niedrige Anteile der Beitragspflichtigen.

Fast immer hat die Gemeinde nur den Mindestbeitragsanteil der in der Mustersatzung vorgesehenen Spannweite gewählt. Damit nutzt die Gemeinde Jüchen nicht ihre Ertragsmöglichkeiten. Insgesamt über alle Straßenkategorien gesehen ist ein durchschnittliches Potenzial von rund 30 Prozent noch realisierbar.

<sup>8</sup> §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte die in ihrer KAG-Satzung festgelegten Beitragsanteile im Sinne des § 77 GO NRW nach pflichtgemäßem Ermessen erhöhen. So erreicht sie eine größtmögliche Refinanzierung zukünftiger Straßenerneuerungsmaßnahmen. Zudem sollte Sie den weiter gehenden Anlagenbegriff der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes verwenden und konkret Straßen im Außenbereich und Wirtschaftswege mit erfassen.

Eine höhere Drittfinanzierung bewirkt für die Gemeinde Jüchen folgende Vorteile:

- Der Gemeinde fließen durch die Beitragseinzahlungen liquide Mittel zu.
- Die Ergebnisrechnung wird entlastet. Durch die Beitragseinzahlungen bildet die Gemeinde Sonderposten für Beiträge. Diese werden über die Dauer der Nutzung des Anlagegutes Straße ertragswirksam aufgelöst. Zusätzlich verringert sie hierdurch die eventuelle Aufnahme von Fremdkapital.

## Gebühren

In der letzten Prüfung hat die gpaNRW festgestellt, dass die Gemeinde Jüchen rechtlich zulässige Möglichkeiten hat, ihre Gebührenerträge zu erhöhen. Folgende Möglichkeiten bestehen weiterhin:

- Die kalkulatorischen Abschreibungen sollten auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten ermittelt werden.
- Der Anteil des öffentlichen Grüns im Gebührenhaushalt Bestattungswesen kann reduziert werden.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte die kalkulatorische Abschreibung auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten ermitteln sowie den Anteil des öffentlichen Grüns im Bestattungswesen neu berechnen.

## Steuern

Das strukturelle Defizit 2016 beträgt 2,1 Mio. Euro. Das entspricht zusätzlichen 276 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 716 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein und auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

**Hebesätze zum 30. Juni 2016 im Vergleich (Angaben in von Hundert)**

	Gemeinde Jüchen	Rhein-Kreis Neuss	Regierungsbezirk Düsseldorf	gleiche Größenklasse	fiktiver Hebesatz gem. GFG
Grundsteuer A	250	257	246	272	217
Grundsteuer B	440	468	559	497	429
Gewerbesteuer	450	452	436	434	417

Die Hebesätze der Gemeinde Jüchen liegen 2016 durchgängig oberhalb der fiktiven Hebesätze nach dem GFG 2016. Die Ertragsanteile, die aus der Überschreitung der fiktiven Hebesätze resultieren, werden weder bei der Festsetzung der Kreisumlage noch bei der Steuerkraft angerechnet. Sie verbleiben damit vollständig bei der Gemeinde zur Deckung ihrer Aufwendungen.

## → Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

### Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

#### Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
7,2	4,6	15,2	8,5	6,9	8,0	9,7	20

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Gemeinde Jüchen rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

#### Ausfinanzierungsquote Pensionsrückstellungen in Prozent für das Jahr 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,0	0,0	49,0	6,2	1,3	2,6	4,8	19

Zum 31. Dezember 2016 sind 1,0 Prozent der gebildeten Pensionsrückstellungen durch Wertpapiere des Anlagevermögens gegenfinanziert. Hierbei handelt es sich um den KVR-Fonds in Höhe von rund 125.000 Euro. Diese sind zweckgebunden angelegt. Sie können kurzfristig in Liquidität umgewandelt werden und dienen der Finanzierung der künftigen Versorgungsauszahlungen. Bis auf die vorhandenen KVR-Fonds betreibt die Gemeinde Jüchen aktuell keine weitere Liquiditätsvorsorge.

## → Anlagen: Ergänzende Tabellen

**Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2016**

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert
<b>Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation</b>				
Aufwandsdeckungsgrad	90,9	88,9	109,7	98,9
Eigenkapitalquote 1	30,6	-8,0	59,6	30,9
Eigenkapitalquote 2	59,6	18,4	88,5	65,1
Fehlbetragsquote	7,6	0,4	22,1	7,5
<b>Vermögenslage</b>				
Infrastrukturquote	27,5	22,3	57,9	38,6
Abschreibungsintensität	8,9	6,1	12,5	9,4
Drittfinanzierungsquote	73,0	42,7	79,6	63,4
Investitionsquote	76,9	31,7	245,6	107,4
<b>Finanzlage</b>				
Anlagendeckungsgrad 2	83,1	62,2	113,0	88,7
Liquidität 2. Grades	10,4	9,6	1933,3	208,2
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	./.	-1,6	46,2	15,2
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	10,4	0,8	25,9	7,8
Zinslastquote	2,8	0,0	5,2	1,4
<b>Ertragslage</b>				
Netto-Steuerquote	52,1	43,0	69,9	55,3
Zuwendungsquote	15,0	6,1	37,4	16,8
Personalintensität	22,6	11,8	23,5	17,4
Sach- und Dienstleistungsintensität	16,4	8,7	25,0	17,1
Transferaufwandsquote	41,9	35,2	61,3	48,0

**Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen	174.856	175.345	175.347	179.544	182.686	182.251	181.155
Umlaufvermögen	3.042	2.311	2.530	3.009	5.518	6.630	4.013
Aktive Rechnungsabgrenzung	583	510	450	358	291	281	243
<b>Bilanzsumme</b>	<b>178.481</b>	<b>178.166</b>	<b>178.327</b>	<b>182.911</b>	<b>188.495</b>	<b>189.163</b>	<b>185.411</b>

**Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.451	2.446	2.468	2.462	1.489	700	708
Sachanlagen	159.215	159.711	159.702	159.836	163.739	161.920	160.829
Finanzanlagen	13.189	13.188	13.177	17.246	17.458	19.632	19.618
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>174.856</b>	<b>175.345</b>	<b>175.347</b>	<b>179.544</b>	<b>182.686</b>	<b>182.251</b>	<b>181.155</b>

**Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	34.597	34.086	34.067	33.725	33.983	33.913	32.361
Kinder- und Jugendeinrichtungen	3.567	3.953	3.890	3.825	5.028	5.478	6.811
Schulen	35.766	36.490	35.904	35.289	34.838	35.007	34.675
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	26.833	26.356	27.282	30.033	28.663	28.531	28.928
Infrastrukturvermögen	49.404	49.850	50.134	48.461	52.735	51.924	50.955
davon Straßenvermögen	49.038	49.492	49.784	48.107	52.144	51.346	50.390
sonstige Sachanlagen	9.048	8.976	8.426	8.504	8.492	7.067	7.099
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>159.215</b>	<b>159.711</b>	<b>159.702</b>	<b>159.836</b>	<b>163.739</b>	<b>161.920</b>	<b>160.829</b>

**Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Beteiligungen	438	438	428	4.467	4.467	4.467	4.499
Sondervermögen	12.651	12.651	12.651	12.651	12.651	12.651	14.679
Wertpapiere des Anlagevermögens	75	75	75	106	107	107	125
Ausleihungen	25	24	24	22	234	323	315
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>13.189</b>	<b>13.188</b>	<b>13.177</b>	<b>17.246</b>	<b>17.458</b>	<b>17.547</b>	<b>19.618</b>

**Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital	68.640	60.445	52.718	53.808	54.899	61.692	56.708
Sonderposten	41.361	44.198	47.169	46.859	54.261	54.319	54.512
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	40.511	43.222	46.108	45.875	53.338	53.509	53.761
Rückstellungen	14.819	14.371	14.661	14.582	15.038	15.167	15.842
Verbindlichkeiten	49.235	54.818	59.598	63.501	60.225	53.661	54.326

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Passive Rechnungsabgrenzung	4.426	4.333	4.181	4.161	4.072	4.324	4.023
<b>Bilanzsumme</b>	<b>178.481</b>	<b>178.166</b>	<b>178.327</b>	<b>182.911</b>	<b>188.495</b>	<b>189.163</b>	<b>185.411</b>

**Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	45	-8.572	-6.236	1.014	2.441	9.927	-353
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.276	1.463	21	-5.470	1.069	3.431	3.228
<b>= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>-1.232</b>	<b>-7.109</b>	<b>-6.215</b>	<b>-4.457</b>	<b>3.510</b>	<b>13.358</b>	<b>2.875</b>
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	957	-1.611	5.901	-414	-1.397	-4.576	4.735
<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-275</b>	<b>-8.720</b>	<b>-314</b>	<b>-4.870</b>	<b>2.113</b>	<b>8.781</b>	<b>7.609</b>
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	280	0	322	4.874	-2.104	-8.769	-6.542
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0	0
<b>= Liquide Mittel</b>	<b>5</b>	<b>-8.720</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>1.068</b>

**Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)**

	2017	2018	2019	2020
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.982	-14	1.262	1.863
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.400	-421	-759	1.497
<b>= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>-5.382</b>	<b>-436</b>	<b>503</b>	<b>3.360</b>
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.127	-876	-565	-1.349
<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-4.255</b>	<b>-1.312</b>	<b>-62</b>	<b>2.012</b>
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0
<b>= Liquide Mittel</b>	<b>-4.255</b>	<b>-1.312</b>	<b>-62</b>	<b>2.012</b>

**Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	28.435	18.656	21.218	22.526	24.514	30.103	21.893
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.508	3.366	3.539	7.974	7.633	4.530	6.208
Sonstige Transfererträge	28	37	129	115	112	142	695

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Öffentlich-rechtliche Leistungs-entgelte	3.677	3.602	3.921	4.157	4.041	4.432	4.412
Privatrechtliche Leistungsentgelte	622	538	663	728	646	648	677
Kostenerstattungen und Kosten-umlagen	1.410	1.210	1.277	1.519	1.372	2.748	5.213
Sonstige ordentliche Erträge	3.016	3.704	3.156	3.361	4.428	8.785	2.254
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>44.696</b>	<b>31.113</b>	<b>33.902</b>	<b>40.380</b>	<b>42.747</b>	<b>51.388</b>	<b>41.352</b>
Finanzerträge	258	271	317	626	569	794	762

**Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (PLAN)**

	2017	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben	24.352	25.369	26.302	27.309
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.833	9.035	10.022	10.003
Sonstige Transfererträge	180	180	180	180
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.490	5.445	5.454	5.459
Privatrechtliche Leistungsentgelte	791	791	791	791
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.274	4.236	4.222	4.203
Sonstige ordentliche Erträge	2.499	2.500	2.496	2.511
Aktiviere Eigenleistungen	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>44.417</b>	<b>47.556</b>	<b>49.467</b>	<b>50.456</b>
Finanzerträge	811	844	877	911

**Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (IST)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	8.306	8.535	7.909	8.385	8.602	9.438	10.270
Versorgungsaufwendungen	184	95	1.041	903	823	854	734
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.936	5.876	5.718	6.051	6.695	6.962	7.443
Bilanzielle Abschreibungen	5.361	4.563	4.424	4.373	4.737	4.027	4.271
Transferaufwendungen	16.723	15.619	17.828	15.321	16.734	18.983	19.061
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.967	3.242	3.337	3.284	3.063	3.471	3.737
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>40.477</b>	<b>37.929</b>	<b>40.258</b>	<b>38.317</b>	<b>40.654</b>	<b>43.736</b>	<b>45.515</b>
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.786	1.650	1.676	1.632	1.571	1.671	1.272

**Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (PLAN)**

	2017	2018	2019	2020
Personalaufwendungen	10.439	10.859	11.031	11.189
Versorgungsaufwendungen	777	801	825	850
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.273	7.836	7.556	7.580
Bilanzielle Abschreibungen	3.995	4.006	4.007	4.009
Transferaufwendungen	21.329	21.670	22.419	22.655
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.825	3.702	3.733	3.735
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>48.638</b>	<b>48.874</b>	<b>49.571</b>	<b>50.017</b>
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.302	1.297	1.282	1.272

## ➔ Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Gemeinde  
Jüchen im Jahr 2017*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
Schulsekretariate	3
Schülerbeförderung	4
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Offene Ganztagschulen (OGS)	6
Rechtliche Grundlagen	6
Strukturen der OGS	6
Organisation und Steuerung	7
Finanzdaten	10
Fehlbetrag der OGS	11
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	11
→ Schulsekretariate	16
Organisation und Steuerung	18
→ Schülerbeförderung	19
Organisation und Steuerung	20
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	22

## → Managementübersicht

### Offene Ganztagschulen (OGS)

Die gpaNRW betrachtet den Ressourceneinsatz für den Offenen Ganztag incl. Gebäudeaufwand und anteiligen Verwaltungskosten. Bei einem Fehlbetrag von absolut rund 217.200 Euro in 2016 setzt die Gemeinde Jüchen 70 Euro weniger je OGS-Schüler ein als der Durchschnitt der Vergleichskommunen, liegt aber über dem ersten Quartil.

Die Elternbeitragsquote und der Elternbeitrag je OGS-Schüler liegen im überdurchschnittlichen Bereich. Die Haushaltslage in Jüchen ist angespannt. Der Aufwand je OGS-Schüler liegt nahe dem ersten Quartil. Ein Grund dafür ist, dass für die Ganztagschule bisher ausschließlich Flächen im Gebäudebestand genutzt werden. Die Fläche je Schüler ist niedrig. Das Ganztagsangebot in Jüchen wird dennoch gut angenommen. Die Teilnahmequote liegt im oberen Viertel.

Empfehlungen hat die gpaNRW in Bezug auf die Schulentwicklungsplanung und die Elternbeitragsatzung.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen der Gemeinde Jüchen mit dem Index 4.

### Schulsekretariate

Die Personalaufwendungen der Schulsekretariate liegen je Schüler bei der Gemeinde Jüchen bei den Grundschulen unter dem Durchschnitt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den Sekretariaten von einer Sekretariatskraft mehr Schüler betreut werden, als in der Mehrzahl der Vergleichskommunen. Bei den weiterführenden Schulen werden durchschnittlich viele Schüler je Vollzeit-Stelle betreut. Eine günstigere Kennzahl erreicht Jüchen nicht, da sich die Haupt- und die Sekundarschule in der Auflösung befinden. Die Gesamtschule hat ihre erwartete Schülerzahl noch nicht erreicht.

Die Eingruppierung der Sekretariatskräfte entspricht der üblichen Praxis. Jüchen plant, das Stellenbemessungssystem zu prüfen und die Empfehlungen der KGSt anzuwenden.

Weiter Handlungsmöglichkeiten sind nicht erkennbar.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Schulsekretariate der Gemeinde Jüchen mit dem Index 4.

## Schülerbeförderung

Bei der Schülerbeförderung erfasst die gpaNRW den Aufwand für die Schokotickets beim ÖPNV und den für den Schülerspezialverkehr. Zweckverbandsumlagen fließen in den Kennzahlenvergleich nicht ein.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung je Schüler und auch die Aufwendungen je beförderten Schüler sind in Jüchen auf einem günstigen Niveau. Beim Aufwand je beförderten Schüler bildet die Kennzahl den aktuellen Minimalwert ab. Der Anteil an beförderten Schülern ist durchschnittlich.

Jüchen verzichtet auf zusätzliche Schulbusse, der Linienverkehr ist das übliche Transportmittel der Schüler. Nur bei den Schülern, die mit Nachweis den ÖPNV nicht nutzen können, werden Taxikosten ersetzt. Dieser Nachweis wird jährlich geprüft.

Der Aufwand für den Schülertragsport wird in den nächsten Jahren mit der erwarteten zunehmenden Schülerzahl steigen.

Handlungsmöglichkeiten sind nicht erkennbar.

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich,
- Schulsekretariate und
- Schülerbeförderung.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die gpaNRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulsekretariaten ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche<sup>1</sup> (BGF) der Gebäude.

<sup>1</sup> Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

## → Offene Ganztagsschulen (OGS)

### Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.<sup>2</sup>

### Strukturen der OGS

In Jüchen gibt es die Verbundschule Gemeinschaftsgrundschule Gierath mit den Standorten Gierath und Bedburdyck, die Grundschule Hochneukirch-Otzenrath mit zwei Standorten und die Gemeinschaftsgrundschule Jüchen. Die weiterführenden Schulen (Realschule, Gesamtschule und Gymnasium Jüchen werden im Berichtsabschnitt OGS nicht betrachtet.

Alle Grundschulen sind als offene Ganztagsschulen eingerichtet. Im Vergleichsjahr 2016 besuchen von 840 Schülern 456 dieses Ganztagsangebot. Die Bevölkerungsentwicklung in Jüchen wird von IT-NRW mit einem Anstieg prognostiziert. Von 2012 bis 2030 soll die Einwohnerzahl um 4,9 Prozent steigen. Das gilt auch für die Zahl der Einwohner in der Altersgruppe sechs bis zehn. Der erwartete Bevölkerungszuwachs beträgt hier rund 5,4 Prozent.

<sup>2</sup> Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

## Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Jüchen

	2012	2013	2014	2015	2016	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	22.379	22.556	22.855	23.260	23.260	22.981	23.277	23.483
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	1.094	1.109	1.159	1.213	1.213	1.074	1.095	1.082
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	784	786	801	814	814	841	809	826

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2015 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.)

Die OGS-Betreuungsquote lag in 2015 bei 49,4 Prozent, in 2016 bei 54,3 Prozent. Die Tendenz ist steigend, allerdings lässt die Raum-Situation an den Grundschul-Standorten kaum Erweiterungen zu. Für das Schuljahr 2014/15 bestand erstmals eine Warteliste, da die zur Verfügung stehenden Plätze nicht reichten. Die Zahl der fehlenden Plätze hat sich von 2014/15 bis 2016/17 von sieben auf 22 erhöht. Mit Ausnahme der Lindenschule gibt es an allen Standorten einen größeren Bedarf an OGS-Plätzen. Zusätzliche Kapazitäten sind an keinem Standort vorhanden. Für die GS Jüchen wird die Erweiterung zurzeit geprüft. Eine Machbarkeitsstudie wurde dazu beauftragt. Der Ortsteil Otzenrath ist ein Braunkohle-Umsiedlungsstandort, in dem 2017 eine 3-gruppige Kita eröffnet wurde. Auch hier rechnet die Verwaltung mit einem weiteren Bedarf an OGS-Plätzen.

Um die Wartelisten so gering wie möglich zu halten, bietet die Gemeinde den Eltern den Besuch einer anderen Grundschule an, wenn in der gewünschten OGS kein Platz frei ist. Die Kinder nutzen den ÖPNV, sodass die Fahrtstrecken dann etwas länger werden.

### → Feststellung

Die Gemeinde Jüchen sucht die gleichmäßige Auslastung des OGS-Angebots, da das nicht im Bestand erweitert werden kann.

In zwei Grundschul- Standorten (der GS Jüchen und der Verbundschule Hochneukirch) werden Kinder mit Förderbedarf beschult. In der Verbundschule Hochkirchen – Otzenrath z.B. gibt es den „Gemeinsamen Unterricht/ Gemeinsames Lernen“ (GU/GL) seit 2015. Spezielle Vorbereitungsklassen für zugewanderte Flüchtlingskinder sind nicht eingerichtet.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in der Gemeinde Jüchen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

## Organisation und Steuerung

In Gemeinden ohne eigenes Jugendamt kann die Einrichtung und Führung eines OGS-Angebotes an Grundschulen als Pflichtaufgabe gelten, wenn ein entsprechendes sozialpädagogisches Profil umgesetzt wird. Das Jugendamt des Rhein-Kreis Neuss muss dabei eingebunden werden. In Jüchen ist das der Fall. Das Jugendamt des Kreises steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Amt für Schulen, Kultur und Sport. Zur besseren Vernetzung gibt es eine kreisweite Arbeits-/Steuerungsgruppe. Hier sind alle kreisangehörige Kommunen und das Ju-

gendamt des Kreises beteiligt. Die Beteiligung von Sozialpädagogen oder anderen Berufsgruppen aus Jugendhilfe oder Jugendarbeit bei den OGS-Angeboten ist gewährleistet.

Die strategische Planung und die Bearbeitung für die OGS ist organisatorisch im Amt für Schulen, Kultur und Sport angesiedelt. Ein Schulentwicklungsplan (SEP) liegt vor. Er wurde mit externer Unterstützung im September 2015 fortgeschrieben. Eine Aktualisierung ist zeitnah geplant. Der Prognosezeitraum reicht bis zum Schuljahr 2020/21. Die Schülerzahlen für die OGS werden bei der Schulentwicklungsplanung bisher nicht berücksichtigt.

#### → **Empfehlung**

Die Entwicklung der Schülerzahlen hat einen erheblichen Einfluss auf die Organisation und Planung der offenen Ganztagschule. In der Schulentwicklungsplanung sollte die OGS daher berücksichtigt werden.

Das OGS-Angebot an den Jüchener Grundschulen wird von der Elterninitiative der Gemeinschaftsgrundschule Jüchen e.V. für die Gemeinschaftsgrundschule und von drei Vereinen zur Betreuung von Kindern (im Folgenden: Betreuungsvereine) durchgeführt. Mit den vier Vereinen gibt es Kooperationsvereinbarungen, die 2005 aufgestellt wurden. Sie verlängern sich jeweils um ein Jahr. Die Gemeinde steht mit den Schulleitern in regelmäßigem Kontakt. Treffen finden jährlich statt. Dabei ist auch die OGS Thema. Einen „runden Tisch“, bei dem sich alle Beteiligten z.B. einmal jährlich treffen, gibt es nicht. Treffen finden anlassbezogen in kleiner Runde statt, so dass die Gemeinde ggf. Einfluss auf die Ausgestaltung der OGS nehmen kann. Ein kreisweites Treffen findet zweimal jährlich statt, an dem auch die Gemeinde Jüchen mit Vertretern der Betreuungsvereine und des Schulverwaltungsamtes beteiligt ist. Die Betreuungsvereine treffen sich auch in unregelmäßigen Abständen, um ihre Angebote aufeinander abzustimmen. Positiv ist aufgefallen, dass die Betreuungsvereine seit 2012 jährlich einen Zwischenbericht zur OGS liefern. Neben einer ausführlichen Dokumentation der OGS-Angebote hat die Gemeinde eine gute Übersicht über den Personaleinsatz, die Kooperationspartner, Erfahrungen, aber auch Probleme oder Verbesserungsvorschläge.

#### → **Feststellung**

Die Zwischenberichte liefern der Verwaltung einen guten Überblick über die Arbeit der Kooperationspartner.

Die Konzepte der vier OGS-Vereine beinhalten bei allen Jüchener Grundschulen neben der außerschulischen Jugendbildung und –Erholung auch Angebote zur Beratung und Unterstützung der Eltern und Hilfen zur Erziehung. Sie bieten alle neben der Hausaufgaben- und Spielbetreuung ein gemeinsames Mittagessen an. Die Hausaufgabenbetreuung wird jeweils von Lehrern der Grundschulen begleitet. Daneben gibt es an allen Grundschulen verschiedene Förderangebote und diverse Arbeitsgemeinschaften. In der GS Hochneukirch-Otzenrath gibt es u.a. eine Sprachförderung, in der GS Jüchen bei emotionalen/sozialen Förderbedarf. Die Arbeitsgemeinschaften sind an den Schulen unterschiedlich, beinhalten aber alle neben sportlichen Angeboten auch musikalische und kreative Kurse.

Die Angebote werden ergänzt durch kommunale und nicht kommunale Kooperationen. Bei der Lindenschule z.B. gibt es Kooperationsvereinbarungen verschiedenen Sportvereinen für Fußball oder Tennis. Es gibt z.B. auch Angebote in Verbindung mit dem Schachclub Hochneukirch, dem Schlittschuhclub Neuss oder dem BUND zum Umweltschutz. Im Sommer besucht der

Spielebus des Kreisjugendamtes Neuss alle Grundschulen. Er enthält verschiedene Spiel- und Sportgeräte für die Schüler, die sonst nicht an den Standorten vorhanden sind.

→ **Feststellung**

Die OGS-Schüler in Jüchen haben eine Vielzahl von Freizeitangeboten zur Verfügung. Sie werden durch die Hausaufgabenbetreuung und ggf. Förderunterricht individuell gefördert und erhalten ein gemeinsames Mittagessen.

Bei Einführung der OGS war das (u.a.) von der Gemeinde beabsichtigt. Es sollte ein breitgefächertes Förderangebot für die Schüler geschaffen werden. 2005 hat die Gemeinde beschlossen, die bis dahin vorhandenen Betreuungsangebote („Schule von 8 bis 1“ und „13plus“) in ein OGS-Angebot zu überführen bzw. zu integrieren. Vorrausgegangen waren Befragungen der Erziehungsberechtigten. Mit dem Schuljahr 2005/06 startete die OGS an allen Grundschulstandorten

Die Ziele der Gemeinde sind u.a.:

- Die Kinder sollen gemeinsam Mittagessen, Lernen und Spielen. Sie sollen einen strukturierten Tagesablauf kennenlernen.
- In den Ferien soll für etwa die Hälfte der Gesamtferienzeit ein Betreuungsangebot in den Räumen der Schulen gewährleistet werden.
- Die OGS orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsbegriff, dessen Umsetzung die gemeinsame Aufgabe von Schule, Jugendhilfe und geeigneten Partnern ist. Federführend ist der Fachbereich II.
- Die enge Verknüpfung des schulischen und des außerschulischen Lernens und Lebens soll erreicht werden.
- Mit der Vernetzung der bestehenden Angebote werden ein Zusammenwirken und eine Bündelung von Kompetenzen unterschiedlicher Professionen bezweckt.
- Dadurch soll eine Qualitätssteigerung der Angebote und die Optimierung in quantitativer und qualitativer Hinsicht erreicht werden.
- In das außerschulische Angebot sollen örtliche Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Sportvereine, Kirchen, Musikschulen sowie örtliche Vereine und Verbände einbezogen werden.

Die Konzepte der Schulträgerbetreuungsvereine berücksichtigen diese Ziele. Sie beschreiben die verschiedenen Angebote für jede einzelne Schule ausführlich. Ein Gesamtkonzept für die Gemeinde liegt vor. In 2017 ist ein gemeinsamer Termin mit allen Trägern der OGS geplant, um die OGS-Konzepte zu aktualisieren.

Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, wird auf ein kennzahlengestütztes Controlling für die OGS verzichtet. Neben den bereits erwähnten Zwischenberichten für jede Grundschule werden aber die Schülerzahlen jährlich fortgeschrieben.

→ **Feststellung**

Die quantitative und qualitative Entwicklung des OGS-Angebotes wird in Jüchen jährlich dargestellt und analysiert.

**Datenlage**

Die Datenlage für die OGS ist in Jüchen gut. Alle erforderlichen Finanzdaten oder die zur Bewirtschaftung der Gebäude liegen gebäudescharf und aktuell vor. Kennzahlen bildet die Stadt zur Steuerung nicht.

**Finanzdaten**

Neben der Umsetzung der definierten Ziele der OGS (u.a. mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages) sind für die Gemeinde Jüchen die monetären Aspekte wichtig. Die Kommunen können die wirtschaftliche Erfüllung der Aufgabe über die Erträge (Finanzierung des Ganztags) und über die Aufwendungen gestalten.

Für die Berechnung der folgenden Kennzahlen wurden alle Aufwendungen für die OGS an den jeweiligen Grundschulstandorten einbezogen. Da neben den Räumen, die ausschließlich den OGS-Gruppen zur Verfügung stehen, auch die Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung genutzt werden, wurden diese anteilig eingerechnet. In Jüchen gibt es kein separates Produkt für die OGS. Alle Erträge und Aufwendungen sind im ordentlichen Ergebnis der jeweiligen Grundschulen enthalten. Folgende Finanzdaten liegen den Kennzahlen zu Grunde:

**Finanzdaten OGS Jüchen in Euro**

	2012	2013	2014	2015	2016
Zuweisungen vom Land	378.125	396.825	414.183	431.853	406.555
Sonstige Zuweisungen	0	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	267.502	300.948	333.760	336.720	350.639
davon Elternbeiträge OGS (einschließlich der Elternbeiträge, die von Dritten vereinnahmt wurden; vgl. Zeile 97)	267.502	300.948	333.760	336.720	350.191
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	645.627	607.773	747.943	768.573	757.194
Personalaufwendungen	30.000	30.000	30.000	31.227	28.591
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.217	69.054	77.915	87.207	91.092
davon Aufwendungen für OGS-Räume	67.217	69.054	77.915	87.207	91.092
Bilanzielle Abschreibungen	59.861	58.958	61.642	56.649	57.257
Transferaufwendungen	662.939	700.790	706.035	732.174	797.474

	2012	2013	2014	2015	2016
davon Zuschüsse an die Kooperationspartner für die Aufgabenwahrnehmung	662.939	700.790	706.035	732.174	797.474
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	820.017	858.802	875.591	907.257	974.413
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-174.390</b>	<b>-161.030 -</b>	<b>-127.649</b>	<b>-138.684</b>	<b>-217.219</b>

## Fehlbetrag der OGS

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind.

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
476	96	1.686	695	339	648	912	57

Wie sich der Fehlbetrag im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

## Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

### Elternbeitragsquote

Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung<sup>3</sup> ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für das Schuljahr 2016/2017. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragshebung in Form von Staffeln, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

In Jüchen gilt die „Satzung der Gemeinde Jüchen über die Erhebung von Elternbeiträgen für die offenen Ganztagschule im Primarbereich vom 28.04.2008“ in der Fassung vom 26.03.2015 (nachfolgend: Beitragssatzung).

<sup>3</sup> (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

Unter anderem richtet sich die Höhe der Gesamterträge aus den Elternbeiträgen auch nach den Einkommensstrukturen innerhalb des Gemeindegebietes. Einkommensstärkere Eltern können höhere Beiträge leisten als einkommensschwache Eltern. Die Gemeinde Jüchen hat eine (leicht) unterdurchschnittliche SGB II-Quote und auch eine höhere Kaufkraft je Einwohner als die Vergleichskommunen.

Die Elternbeitragspflicht der Eltern beginnt in Jüchen bei einem Einkommen von 20.000 Euro. Höhere Einkommensstufen über 86.000 Euro bzw. Elternbeiträge über 140 Euro monatlich sind nicht vorgesehen. Es gibt acht Beitragsstufen. Für das zweite Kind in der OGS wird die Hälfte des maßgeblichen Beitrags fällig; jedes weitere Kind ist beitragsfrei. Änderungen der Beitragsatzung sind derzeit nicht geplant.

→ **Empfehlung**

Mit Blick auf die Finanzlage der Gemeinde und die guten Einkommensstrukturen der Bevölkerung ist eine Änderung der Beitragssatzung im Hinblick auf die Obergrenze (z. B. über 86.000 Euro weiter differenzieren) angebracht.

Das Verfahren zur Überprüfung von Elternbeiträgen sieht jährlich eine Einkommensüberprüfung der Elternbeitragspflichtigen vor.

**Ermittlung der Elternbeitragsquote**

	2012	2013	2014	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	267.502	300.948	333.760	336.720	350.191
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	820.017	858.802	875.591	907.257	974.413
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	0	0	0	0	0
<b>Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro</b>	682	756	793	846	768
<b>Elternbeitragsquote OGS in Prozent</b>	<b>32,6</b>	<b>35,0</b>	<b>38,1</b>	<b>37,1</b>	<b>35,9</b>

Die Elternbeitragsquote der Gemeinde Jüchen stellt sich im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich dar. Die Quote ist zum einen von den Aufwendungen, zum anderen von den Elternbeiträgen abhängig.

**Elternbeitragsquote in Prozent 2016**

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
35,9	2,9	47,4	26,3	19,1	26,4	33,5	57

Auch der Elternbeitrag je OGS-Schüler liegt über dem Mittelwert. Da die Finanzlage der Gemeinde sehr angespannt ist, ist ein überdurchschnittlicher Elternbeitrag erforderlich.

### Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro 2015

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
768	57	1.376	662	506	608	821	57

### Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat<sup>4</sup> einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden.

Wenn der Fehlbetrag OGS nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers positiv ist, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.
- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

Die Gemeinde Jüchen leistet solche zusätzlichen Zuschüsse nicht. Dass der Fehlbetrag über dem Eigenanteil der Kommune liegt, begründet sich in den Aufwendungen für die genutzten Räume. Wie sich der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

### Aufwendungen je OGS-Schüler

Die Kennzahl zeigt, wie hoch die tatsächlichen Aufwendungen je OGS Schüler in Jüchen sind.

### Aufwendungen je OGS-Schüler 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.137	1.443	3.853	2.509	1.970	2.499	2.899	57

#### ➔ Feststellung

Die Aufwendungen je OGS-Schüler der Gemeinde Jüchen liegen im interkommunalen Vergleich unter dem Mittelwert.

Im Jahr 2015 waren die Aufwendungen je OGS-Schüler mit 2.280 Euro höher. Die OGS wurde im Gegensatz zu den Vorjahren von weniger Schülern besucht. Ursächlich dafür war die Anhebung der Elternbeiträge.

<sup>4</sup> Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

## Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

Wie bereits im Zusammenhang mit der Darstellung der Schulsituation in Jüchen ausgeführt, ist die Nachfrage nach außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten in den letzten Jahren stetig angestiegen. Die Teilnahmequote für die OGS im interkommunalen Vergleich bildet einen Indikator dafür, ob das Angebot für die Grundschulleitern attraktiv ist und dementsprechend angenommen wird.

### Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
54,3	6,8	82,1	33,1	23,5	31,3	39,4	57

In Jüchen liegt die Teilnahmequote im oberen Viertel der Vergleichskommunen. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass die Quote die zunehmende Nachfrage der letzten Jahre widerspiegelt: Von 2012/2013 bis 2016/2017 ist der Wert von 48,6 auf 54,3 Prozent gestiegen.

#### → Feststellung

Die OGS-Teilnahmequote in der Gemeinde Jüchen liegt im Viertel der kleinen kreisangehörigen Kommunen mit den höchsten Werten. Diese Position im interkommunalen Vergleich zeigt, dass das Betreuungsangebot gut angenommen wird.

## Flächen für die OGS-Nutzung

Im Vergleichsjahr 2016 standen in den fünf Grundschul-Standorten insgesamt 1.945 Quadratmeter Bruttogrundfläche zur alleinigen Nutzung durch die OGS zur Verfügung. Zusätzlich wurden 1.481 Quadratmeter gemeinsam für Unterrichtszwecke und die außerunterrichtliche Betreuung genutzt. Diese Flächen mit Mehrfachnutzung werden von der gpaNRW in der Kennzahlenbildung bei allen Kommunen einheitlich mit einem Gewichtungsfaktor von 40 Prozent der OGS zugerechnet. In der Gemeinde Jüchen ergeben sich damit 2.537 Quadratmeter Bruttogrundfläche für OGS-Zwecke. Alle OGS-Flächen wurden im Gebäudebestand realisiert.

### Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
25,1	5,6	33,4	14,9	10,2	13,9	18,3	56

### Fläche je OGS-Schüler in m<sup>2</sup> BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
5,56	1,95	21,13	7,06	5,41	6,29	7,57	56

Der überdurchschnittliche Anteil der OGS-Fläche an der Gesamtfläche sowie der niedrige Flächenbedarf je OGS-Schüler zeigen, dass die Gemeinde Jüchen die Gebäudeflächen wirtschaftlich nutzt. Nach Angaben der Gemeinde ist dies jedoch weniger eine Folge entsprechender Planung, sondern vielmehr die Konsequenz aus steigender Betreuungsnachfrage bei zu geringer Ausweitung der zur Verfügung stehenden Räume. Die Gemeinde sieht den tatsächlichen Raumbedarf derzeit als nicht ausreichend an, da nicht alle interessierten Schüler die OGS besuchen können.

➔ **Feststellung**

Die Flächenkennzahlen der Gemeinde Jüchen fallen im Vergleich niedrig aus.

## → Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- gebildete Schulverbände,
- ausgeweitete Betreuungsangebote und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket,
- zunehmende Integration und Inklusion sowie
- gestiegene Erwartungshaltungen an die Servicequalität.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Gemeinde Jüchen hatte 2015 insgesamt 3,85 Vollzeit-Stellen in den Schulsekretariaten. Für die Kennzahlenbildung ermittelt die gpaNRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte<sup>5</sup>. Dadurch wirken sich personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, nicht aus.

### Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2015

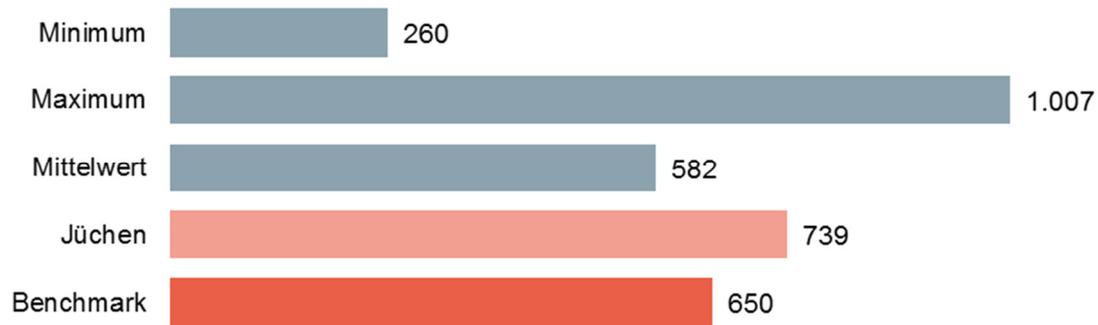
Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
81	48	174	88	72	88	99	52

Mit 81 Euro unterschreitet die Gemeinde Jüchen den Mittelwert bisher in diesen Vergleich einfließenden 63 kleinen kreisangehörigen Kommunen. In 2016 entsprachen die 4,00 Vollzeitstellen durch die höhere Schülerzahl mit 80 Euro je Schüler einer ähnlichen Kennzahl.

Diese Aufwendungen sind vor allem abhängig von der Anzahl der Schüler je Vollzeit-Stelle im Schulsekretariat. Ein weiterer Einflussfaktor ist die Stellenbewertung (Eingruppierung). Die günstigen Personalaufwendungen je Schüler resultieren in Jüchen aus der überdurchschnittlichen Anzahl an Schülern, die bei den Grundschulen in den Schulsekretariaten betreut werden. Deutlich wird das bei der nach Schulform differenzierten Kennzahl Schüler je Vollzeit-Stelle. Bei den Grundschulen weist Jüchen einen deutlichen Abstand zu Mittelwert und Benchmark auf:

<sup>5</sup> Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2015/2016)

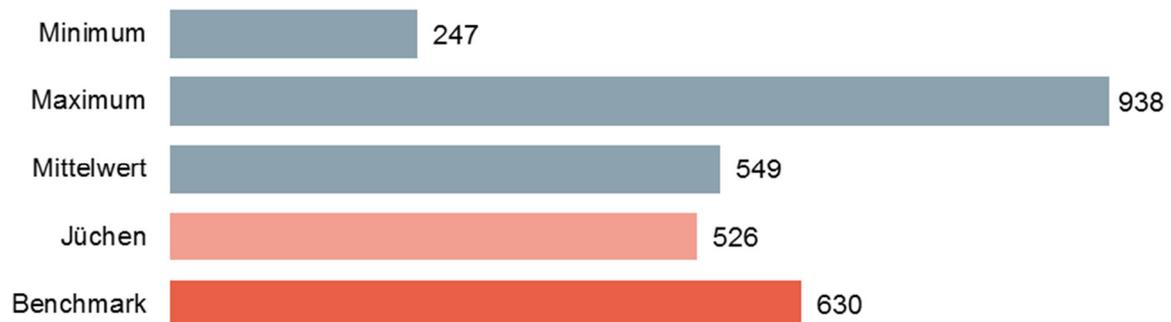
### Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat Grundschulen 2015



Jüchen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
739	485	542	669	53

Bei den weiterführenden Schulen wird weder der Benchmark, noch der Mittelwert erreicht. In Jüchen wurde die Hauptschule aufgrund rückläufiger Schülerzahlen aufgelöst. Die Realschule wurde in eine Sekundarschule umstrukturiert. Im Vergleichsjahr befand sich diese im Aufbau, die Realschule in der Auflösung. Da die Schulform nicht wie erwartet angenommen wurde, wurde 2016 eine Gesamtschule gegründet. Die Kennzahl spiegelt die Veränderungen der Schulformen.

### Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat weiterführende Schulen 2015



Jüchen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
526	433	542	643	48

In 2016 stellt sich die Kennzahl mit 517 Schülern je Vollzeitstelle noch ungünstiger dar. Die Umstrukturierung der Schulformen erforderte einen höheren Stunden-Umfang. Die auslaufenden Schulformen sind in einem Gebäude untergebracht. Sie werden von einer Sekretariats-Mitarbeiterin betreut.

Orientiert am Benchmark ergibt sich bei den weiterführenden Schulen ein rechnerisches Potenzial von 18 Wochenstunden. Bei den Grundschulen wird der Benchmark unterschritten, hier gibt es kein Potenzial.

### → **Feststellung**

Die Personalaufwendungen Schulsekretariate je Schüler sind bei den Grundschulen eher gering. Dies ist darauf zurückzuführen, dass hier von einer Sekretariatskraft mehr Schüler betreut werden, als in der Mehrzahl der Vergleichskommunen. Bei den weiterführenden Schulen wird der Mittelwert nicht erreicht. Ursächlich ist ein höherer Stundenumfang durch zwei auslaufende und eine aufbauende Schulform

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

## Organisation und Steuerung

### **Eingruppierung der Sekretariatskräfte**

Die meisten Kommunen ordnen die Sekretariatsstellen den Entgeltgruppen 5 und 6 zu. Oft erhalten die Beschäftigten jetzt die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird.

Die Schulsekretariatsstellen der Gemeinde Jüchen sind bei den Grundschulen und der Hauptschule in der Entgeltgruppe EG 5 und bei den übrigen weiterführenden Schulen in der EG 6 eingruppiert. Die Kennzahl „Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle“ liegt nahe dem Durchschnitt. Jüchen kommt hier auf einen Wert von 47.285 Euro je Vollzeitstelle, der interkommunale Mittelwert beträgt 47.129 Euro.

### **Verfahren zur Stellenbemessung**

Die Stellenbemessung der Sekretariatsstellen in Jüchen erfolgt auf der Basis der Schülerzahl. Aufschläge für z.B. für die Zahl der ausländischen Schüler, solche mit Migrationshintergrund oder Handikap werden ergänzt.

Eine Aktualisierung der Stellenbemessung wird in Jüchen jährlich vorgenommen. In 2016 ist die Stellenbesetzung um 0,15 Vollzeitstellen angehoben worden. Die Schülerzahlen sind gestiegen. Die Arbeitsverträge sind anpassungsfähig gestaltet.

Hinweise zu alternativen Stellenbemessungsverfahren kann der im Herbst 2014 erschienene KGSt-Bericht Nr. 14/2014 geben. Darin werden zwei verschiedene Varianten zur Stellenbemessung beschrieben. Ein relativ pauschales Verfahren mit Sockelansätzen sowie ein analytisches Stellenbemessungsverfahren. Letzteres basiert auf einem detaillierten Aufgabenkatalog und mittleren Bearbeitungszeiten. Es ermöglicht eine individuelle Bedarfsberechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsfeld des Sekretariatspersonals. Örtliche Besonderheiten und Zusatzaufgaben werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Die KGSt hat mit ihrem Bericht ein Excel-Tool zur Verfügung gestellt. Damit kann für jeden Standort mit überschaubarem Aufwand eine individuelle Stellenbedarfsberechnung durchgeführt werden.

Jüchen plant, das Stellenbemessungssystem zu überprüfen. Basis sollen dann die Empfehlungen der KGSt sein.

## → Schülerbeförderung

Bei der Schülerbeförderung liegt der Schwerpunkt der Prüfung in der Beurteilung, ob und inwieweit sich die Kommunen bereits mit der Optimierung der Schülerbeförderung befassen. Die gpaNRW berücksichtigt hier die Aufwendungen je beförderten Schüler.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung sind abhängig von der Gemeindestruktur und der Anzahl der beförderten Schüler sowie der Einpendlerquote. Die Einpendlerquote bildet das Verhältnis der auswärtigen Schüler an der gesamten Schülerzahl. Die Gemeinde Jüchen hat als Schulträgerin auch die Kosten der Einpendler zu tragen. Maßgeblich für den Gesamtaufwand der Schülerbeförderung ist der Anteil der tatsächlich beförderten Schüler.

Im Schuljahr 2015/2016 hat die Gemeinde Jüchen für den Schulweg von 2.256 Schülern rund 435.500 Euro aufgewendet. Davon entfielen auf den Schülerspezialverkehr rund 20.700 Euro. Im Schuljahr 2016/2017 sind die Aufwendungen aufgrund leicht gestiegener Schülerzahlen auf rund 443.600 Euro gestiegen.

Jüchen ist Mitglied des VRR-Zweckverbandes des Rhein-Kreises Neuss. Da eine Buslinie (Linie 090) nahezu ausschließlich von Schülern genutzt wird, ergibt sich bezüglich der Kennzahlen ein verzerrtes Bild. Die Kosten der Schülerbeförderungslinie 090 belaufen sich jährlich auf rund 1.050.000 Euro. Diese Kosten sind zu der VRR-Zweckverbandsumlage (rund 600.000 Euro) hinzuzurechnen, so dass die Schülerbeförderung insgesamt mit 1.650.000 Euro im Haushalt der Gemeinde Jüchen zu Buche schlägt. Der Aufwand für den VRR-Zweckverband als auch die Anzahl der beförderten Schüler der Linie 090 sind bei der Berechnung der Kennzahlen nicht enthalten.

Im Vergleichsjahr 2015 liegen die von der gpaNRW erfassten Aufwendungen für die Schülerbeförderung daher im günstigen Bereich.

### Kennzahlen Schülerbeförderung 2015

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	189	86	639	351	260	347	426	51
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	451	496	2.171	775	584	694	876	47
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	41,8	12,1	82,7	46,6	35,4	45,5	59,2	50

Das Gemeindegebiet Jüchens ist rund 72 km<sup>2</sup> groß. Die durchschnittliche Gemeindefläche der kleinen kreisangehörigen Kommunen in NRW beträgt 78 km<sup>2</sup>. Jüchen hat aufgrund der Gemeindefläche somit weder Vor- noch Nachteile. Allerdings sind rund 30 Prozent des Gemeindegebietes Kohle-Abbaugbiet. Bei der Linienführung der Busse ist das zu berücksichtigen.

Die Verteilung der Grund-, aber auch der Sekundarschule auf je zwei Standorte führt zu einem unterdurchschnittlichen Anteil beförderter Schüler an der Zahl aller Jüchener Schüler. Dadurch bleiben viele Schüler bei ihrem Schulweg unterhalb der zwei Kilometergrenze, die somit keine Kostentragungspflicht der Schülerfahrkosten durch den Schulträger auslöst. Daher haben nur rund sieben Prozent der Grundschüler – das sind 52 Schüler - einen Beförderungsanspruch. Die Aufwendungen über alle 805 Grundschüler sind mit jeweils 23 Euro minimal. Der Grund liegt darin, dass fast alle Grundschüler mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Nur zwei müssen mittels Schülerspezialverkehr befördert werden.

→ **Feststellung**

Da in Jüchen der ÖPNV die Regel für alle Schüler ist, bilden die Aufwendungen je beförderten Schüler im Vergleich den aktuellen Minimalwert.

Schüler ohne Kostentragungspflicht durch den Schulträger werden nicht transportiert. Die Gemeinde Jüchen hat sich dafür entschieden, statt Schulbussen für den Schülerspezialverkehr Taxen einzusetzen. Da die Anzahl dieser Schüler mit acht in 2015 gering ist, und die Abfahrtsorte, -ziele und -zeiten unterschiedlich sind, rechnet sich das.

→ **Feststellung**

Der Verzicht auf den Einsatz von Schulbussen für den Schülerspezialverkehr ist im interkommunalen Vergleich eine Ausnahme.

Auch bei den weiterführenden Schulen liegt der Aufwand je Schüler und je beförderten Schüler im günstigen Viertel der Vergleichskommunen. Die Einpendlerquote an den kommunalen Schulen gesamt beträgt in Jüchen 4,1. Zur Information: der Mittelwert der kleinen kreisangehörigen Städte beträgt 17,3 Prozent. Die Belastung des gemeindlichen Haushalts durch einpendelnde Schüler aus Nachbarkommunen ist demnach sehr gering.

## Organisation und Steuerung

Das Amt für Schulen, Kultur und Sport nimmt die Anträge auf Fahrkarten entgegen. Es prüft den Anspruch und bestellt die Fahrkarten bei der NEW mobil GmbH, einem Unternehmen des ÖPNVs. Die Schüler mit Beförderungsanspruch erhalten eine Schülerjahreskarte.

Der Schülerspezialverkehr wird nur eingesetzt, wenn aufgrund besonderer Einschränkungen oder eines gefährlichen Schulwegs der ÖPNV nicht erreicht werden kann. Ggf. wird nur die Taxifahrt bis zur nächsten Bushaltestelle erstattet. Je Schüler im Schülerspezialverkehr wird der maximale Wert erreicht. Da aber der Anspruch jedes Schülers jedes Schuljahr geprüft wird, ist diese Lösung für Jüchen günstiger. Die Taxibeförderung wird jährlich ausgeschrieben.

→ **Feststellung**

Der Einsatz von Taxen ist je beförderten Schüler teuer. Da die Bewilligung jährlich geprüft und nur bei nachgewiesenem Bedarf bewilligt wird, sind Taxen hier eine Alternative.

Streckenoptimierungen finden bei Bedarf statt. Zuletzt war z.B. die Linie 090 betroffen. Schulzeiten wurden im Zuge der Verlegung des zentralen Haltepunktes vom Markt zum Schulzentrum angepasst. Beim Gymnasium z.B. beginnt der Unterricht nun um 7:45 Uhr, bei der Gesamtschule um 8:15 Uhr. Abstimmungsgespräche mit dem Verkehrsunternehmen finden bei Bedarf statt. Mehraufwand hat sich durch die offene Ganztagschule nicht ergeben. Mit der

Zunahme an Schülern wird sich der Aufwand für die Schülerbeförderung erhöhen: die Zahlungen an das Verkehrsunternehmen bemisst sich an der Anzahl der Schüler.

## ➔ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

**Tabelle 1: Schulen im Primarbereich**

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	3	3	3	3	3
davon mit OGS Angebot	3	3	3	3	3
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	0	0	0	0	0
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS-Angebot</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

**Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS**

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	807	809	808	805	840
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	807	809	808	805	840
davon OGS-Schüler	392	398	421	398	456
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS-Angebot	0	0	0	0	0
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an Schulen anderer Trägerschaft im Primarbereich	0	0	0	0	0

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
davon OGS-Schüler	0	0	0	0	0
<b>Anzahl aller Schüler im Primarbereich</b>	<b>807</b>	<b>809</b>	<b>808</b>	<b>805</b>	<b>840</b>
<b>davon OGS-Schüler</b>	<b>392</b>	<b>398</b>	<b>421</b>	<b>398</b>	<b>456</b>

**Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro**

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag OGS absolut	174.390	161.030	127.649	138.684	217.219
Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	445	405	303	348	476

**Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro**

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	35	-5	-107	-74	41

**Tabelle 5: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent**

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnahmequote OGS	48,6	49,2	52,1	49,4	54,3

**Tabelle 6: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2015**

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	63	46	182	86	69	86	99	53
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	739	260	1.007	582	485	542	669	53
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.400	43.200	51.108	46.949	46.400	46.400	47.448	53
<b>Hauptschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	249	52	416	153	88	121	185	30
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	187	112	888	406	254	384	534	30

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	46.400	46.400	49.000	47.180	46.400	46.400	49.000	30
<b>Realschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	105	48	334	109	77	90	118	27
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	466	139	1.012	526	404	513	627	27
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	49.000	46.400	49.000	47.267	46.400	46.400	49.000	27
<b>Sekundarschulen</b>								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	66	35	160	93	72	84	120	21
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	722	290	1.333	597	388	581	652	21
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	47.315	46.400	51.800	47.441	46.400	46.400	49.000	21
<b>Gymnasien<sup>6</sup></b>								

**Tabelle 7: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2015**

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Grundschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	29	70	512	242	120	228	322	40
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	441	387	2.872	879	562	738	1.005	37
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	6,5	1,5	66,4	30,3	17,3	26,7	42,0	47
Einpendlerquote in Prozent	0,0	0,0	5,5	1,6	0,3	1,3	2,2	35
<b>Realschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	132	90	745	427	338	420	524	20
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	429	483	1.044	715	605	686	780	20
Anteil der beförderten Schüler	30,8	16,4	97,4	57,6	47,6	61,0	68,9	23

<sup>6</sup> Für weitere Schulformen liegen derzeit nicht genügend Vergleichswerte vor.

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
(Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent								
Einpendlerquote in Prozent	4,0	0,4	58,3	25,0	12,6	22,9	36,6	22
<b>Sekundarschulen</b>								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	359	68	508	347	287	364	451	17
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	429	263	853	580	508	584	683	14
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	83,6	17,6	80,6	53,7	42,9	55,0	64,3	19
Einpendlerquote in Prozent	11,8	4,8	34,9	14,9	8,3	15,0	20,9	19
<b>Gymnasien<sup>7</sup></b>								

<sup>7</sup> Für weitere Schulformen liegen derzeit nicht genügend Vergleichswerte vor.

## ➔ Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der  
Gemeinde Jüchen im Jahr  
2017*

# INHALTSVERZEICHNIS

➔ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	3
➔ Inhalte, Ziele und Methodik	4
➔ Sporthallen	5
Flächenmanagement Schulsporthallen	5
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	7
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	8
➔ Sportplätze	10
Strukturen	10
Auslastung und Bedarfsberechnung	10
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	12
➔ Spiel- und Bolzplätze	13
Steuerung und Organisation	13
Strukturen	14
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	16

## → Managementübersicht

### Sport

Die Gemeinde Jüchen verwaltet und unterhält ihre Sporthallen selbst, lediglich deren Nutzungszeiten organisiert jeweils ein hauptnutzender Verein. Die Überkapazitäten der Hallen für den Schulsport reichen zwar heute schon aus, um zwei der Sporthallen-Einheiten zu schließen. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die neu gegründete Gesamtschule etabliert. Ungünstig ist, dass die Dreifachturnhalle in Bedburdyck/Gierath für den Schulsport nur zu einem Drittel von einer ansässigen Grundschule genutzt wird. Die außerschulische Nutzung der Hallen durch Vereine kann nachvollzogen werden. Jüchen erhebt von den Vereinen Nutzungsentgelte.

Gegen einen Zuschuss übernehmen die Vereine die Pflege der Sportplätze. Für die Nutzung erhebt die Gemeinde von ihnen ein Entgelt. Die Gemeinde Jüchen stellt ein Spielfeld mehr bereit, als die Mannschaften nutzen können. Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass die Vereinsnutzung weiter rückläufig ist. Demografische Prognosen verweisen auf einen sich verstärkenden Trend. Die Gemeinde Jüchen sollte mehrere nicht mehr benötigte Spielfelder aufgeben.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Gemeinde Jüchen mit dem Index 3.

### Spiel- und Bolzplätze

Die Gemeinde Jüchen stellt zwar weniger Spielplätze bereit, als es Vergleichskommunen tun. Dafür sind die Anlagen allerdings größer als im landesweiten Durchschnitt. Die Datenlage ist verbesserungswürdig. Auf einzelne Anlagen bezogen erfasst die Gemeinde Jüchen keine Daten, die sie analysieren könnte. Bestenfalls sollte sie eine Kostenrechnung für die Spiel- und Bolzplätze aufbauen, um wirkungsvoll und nachhaltig den Ressourceneinsatz zu steuern.

Das Gemeindegebiet ist unterschiedlich strukturiert. In den eher ländlich geprägten Einzugsgebieten gibt es auf dem elterlichen Grundstück oder in der Natur ausreichend Spielfläche. In den größeren Ortschaften jedoch nicht durchgängig. Um dies objektiv zu überprüfen, sollte die Gemeinde Jüchen den Bedarf analysieren, prognostizieren und diese Planung jährlich fortschreiben. So erkennt sie redundante Angebote und kann Flächen identifizieren, die verkleinert oder geschlossen werden können. Das bürgerschaftliche Engagement bei der Pflege einiger Anlagen begrüßt die gpaNRW.

#### → KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Gemeinde Jüchen mit dem Index 3.

## ➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport analysiert die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Gemeinde Jüchen. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW analysiert zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen analysieren wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u.a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen, sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr.

## → Sporthallen

Zunächst analysiert die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förderschulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird.

### Flächenmanagement Schulsporthallen

In Jüchen gibt es sechs Hallen mit elf abtrennbaren Halleneinheiten. Fünf der Hallen sind im gemeindlichen Eigentum. Eine Halle befindet sich zwar auf einem Grundstück der Gemeinde. Es ist jedoch mit dem Erbbaurecht eines Vereines belastet. Der Verein lässt die Gemeinde die Halle für Schulsport nutzen.

Die Bruttogrundfläche der fünf gemeindlichen beträgt insgesamt 10.209 m<sup>2</sup>, die Sportnutzfläche 4.423 m<sup>2</sup>. Alle auf die Fläche bezogenen Angaben beziehen sich im Folgenden nur auf die fünf gemeindlichen Hallen und nicht die Turnhalle Otzenrath/Spenrath, sofern nicht ausdrücklich gekennzeichnet. Im Jahr 2016 gab es in Jüchen 2.272 Schüler in 93 Klassen.

#### Bruttogrundfläche Schulsporthallen je Klasse in m<sup>2</sup> 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
110	45	231	104	78	97	121	71

Jüchen stellt nicht wesentlich mehr Hallenfläche für Schulsport zur Verfügung als der Durchschnitt der kleinen kreisangehörigen Kommunen.

#### Durchschnittliche Bruttogrundfläche je Halleneinheit in m<sup>2</sup> Schulsporthallen 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
983	435	1.750	793	688	785	864	71

Die Gemeinde Jüchen gehört demnach zu den Vergleichskommunen, die über überdurchschnittlich große Nebenflächen in ihren Sporthallen verfügen, zum Beispiel Tribünen oder Thekenbereiche.

Die Auslastung berechnet die gpaNRW anhand der Anzahl der nutzenden Klassen. Die gpaNRW geht davon aus, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen.

Den so ermittelten Bedarf für Jüchen stellt die gpaNRW dem aktuellen Bestand gegenüber:

## Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2016

Bezeichnung	Halleneinheiten
Bedarf an Grundschulen	3,5
Bedarf an weiterführende Schulen	4,8
<b>Summe Bedarf</b>	<b>7,9</b>
Bestand*	11,0
<b>Saldo</b>	<b>2,7</b>

\*) inkl. der Turnhalle Otzenrath/Spenrath

### → Feststellung

Jüchen stellt 2,7 Halleneinheiten mehr zur Verfügung, als es für den Schulsport notwendig ist.

Die erforderliche Schwelle, um Überkapazitäten durch Aufgabe von Sporthallen reduzieren zu können, ist damit erreicht. Eine schulformbezogene Prognose zeigt, dass auch mittelfristig rechnerische Spielräume bestehen. Das Schuljahr 2016/2017 vergleicht die gpaNRW dabei mit dem Schuljahr 2020/2021, da dies das erste Schuljahr des Vollausbaus der Gesamtschule sein wird.

Im Schuljahr 2016/2017 gibt es an den Grundschulen 844 Schulkinder in 35 Klassen. Die Prognose für das Schuljahr 2020/2021 geht zwar von einer insgesamt sinkenden Anzahl von Kindern an den Grundschulen aus: Es wird hier dann 755 Kinder geben. Die Anzahl der gebildeten Klassen geht allerdings nur auf 33 zurück, weshalb der Bedarf mit künftig 3,3 Halleneinheiten fast unverändert bleibt.

Anders sieht es bei den weiterführenden Schulen aus. Im Schuljahr 2016/2017, dem letzten Jahr der auslaufenden Realschule, gibt es dort 117 Kinder in 4 Klassen. Die aufbauende Gesamtschule, eine umgewandelte Sekundarschule, besuchen 526 Kinder in 20 Klassen. Auf das Gymnasium gehen in die Sekundarstufe I 451 Kinder (17 Klassen) und in die Sekundarstufe II 334 Kinder (17 Kurse). Die 58 Klassen und Kurse aller Sekundarstufen benötigen 4,8 Halleneinheiten für ihren Sportunterricht.

Prognostiziert für das Schuljahr 2020/2021 sind an der Gesamtschule dann 834 Kinder (33 Klassen/Kurse). Beim Gymnasium sind es 732 Kinder (32 Klassen/Kurse). Ihr Bedarf für den Schulsport sind zusammen 5,5 Halleneinheiten. Grundschulen und weiterführende Schulen zusammen genommen benötigen im Schuljahr 2020/2021 8,8 Hallen-Einheiten.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Prognose eintrifft und wie viele Klassen und Kurse an der neuen Gesamtschule tatsächlich gebildet werden. Auch die Wechselwirkung zwischen Gesamtschule und Gymnasium sowie die Auswirkungen verstärkter Zuwanderung können nicht vollends vorhergesagt werden.

Eine nach Gemeindeteilen differenzierte Betrachtung zeigt allerdings, wie schwierig es ist, die dann bestehenden rechnerischen Überkapazitäten auch tatsächlich zu nutzen und Sporthallen aufzugeben:

## Vergleich nach Siedlungsbereichen Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2020

Bezeichnung	Siedlungsbereich Hochneukirch und Otzenrath	Siedlungsbereich Jüchen	Siedlungsbereich Gierath und Bedburdyck	Summe Gemeindegebiet
<b>Bestand an Halleneinheiten</b>				
Einfach-Sporthallen	3	-	-	3
Zweifach-Sporthallen	-	1	-	1
Dreifach-Sporthallen	-	1	1	2
Summe	3,0	5,0	3,0	11,0
<b>Bedarf an Halleneinheiten</b>				
Grundschulen	1,2	1,1	1,0	3,3
Gymnasium	-	2,7	-	2,7
Gesamtschule	1,0	1,8	-	2,8
Summe	2,2	5,6	1,0	8,8
<b>Vergleich Bedarf und Bestand</b>				
Saldo	0,8	-0,6	2,0	2,2

In Hochneukirch und Otzenrath gibt es drei Einfach-Turnhallen. Eine davon wird der Gemeinde von einem Verein zur Verfügung gestellt. In diesem Teil des Gemeindegebietes werden die drei vorhandenen Halleneinheiten nicht komplett ausgelastet. Zwei Halleneinheiten alleine würden allerdings auch nicht ausreichen.

In Jüchen selbst besteht ein prognostizierter rechnerischer Bedarf von 0,6 Halleneinheiten. Da Außensportanlagen vorhanden sind und Schulschwimmen möglich ist, kann der Bedarf anderweitig gedeckt werden.

In Gierath und Bedburdyck lasten die Grundschüler die vorhandene Dreifach-Sporthalle nur zu einem Drittel aus. Sie wird ansonsten nicht für Schulsport genutzt. Die überzähligen Kapazitäten im Gemeindegebiet sind im Wesentlichen hier verortet.

Rechnerisch nutzen die Schulen heute und künftig zwar nicht alle in Jüchen vorhandenen Halleneinheiten für den Schulsport. Wegen der Lage der Schulen, ihrer Dependancen und der Verteilung der Sporthallen im Gemeindegebiet wird es auf absehbare Zeit aber auch nicht dazu kommen, dass sich die Auslastung der freien Kapazitäten in der Dreifach-Sporthalle in Gierath und Bedburdyck verbessert.

### → Feststellung

Ohne räumliche Optimierung in der Schullandschaft erschweren die zahlreichen Schulstandorte und Dependancen eine wirtschaftliche Nutzung der gemeindlichen Infrastruktur zu Schulzwecken.

## Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

Die Gemeinde Jüchen verwaltet und bewirtschaftet ihre Sporthallen selbst. Somit ist eine klare Verantwortlichkeit gegeben. Außerhalb der Schulzeiten werden die Hallen von Vereinen genutzt. Es werden keine vollkostendeckenden Gebühren für die Nutzung erhoben. Sie betragen

je nach Größe der Sporthalle zwischen 5,35 und 16,05 Euro je Stunde, die für Jüchener Vereine aber in der Regel um 80 bis 90 Prozent reduziert werden.

Um die außerschulische Nutzung vergleichbar zu machen, bezieht die gpaNRW die zur Verfügung gestellte Fläche der Sporthallen auf den Einwohner.

#### Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner in m<sup>2</sup> 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
465	126	861	417	330	403	491	71

Der Umfang der Sporthallen-Fläche ist am Einwohner gemessen überdurchschnittlich, zumal die Vereins-Sporthalle Otzenrath/Spennrath nicht im Vergleich enthalten ist.

#### Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Die Sporthallen werden im dargestellten Umfang von Schulen genutzt. Die Nutzung durch Vereinsmannschaften erfolgt gegen Entgelt und kann anhand von Kennzahlen nachvollzogen und verglichen werden. Die Gemeinde Jüchen überlässt es einem hauptnutzenden Verein, die außerschulische Nutzung in einer Halle zu koordinieren. Sie muss nur im Konfliktfall vermitteln.

#### Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Mo-Fr Sporthallen gesamt 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
12,30	5,00	17,80	11,64	9,43	10,83	13,50	29

Nach Auskunft der Verwaltung gibt es keine freien Kapazitäten.

Trotz der prognostizierten Zunahme der Einwohnerzahl der Gemeinde Jüchen wird die außerschulische Nutzung der Sporthallen künftig vermutlich abnehmen. Modellrechnungen für das Jahr 2040 gehen davon aus, dass die Einwohnerzahl bis dahin zwar um rund ein bis zwei Prozent steigt. Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen ist dabei jedoch unterschiedlich. Die Anzahl der Einwohner unter 18 Jahren wird um rund zehn Prozent sinken. Dagegen nimmt die Einwohnerzahl in der Gruppe über 65 Jahre um rund 50 Prozent zu (siehe hierzu auch die Ausführungen im Vorbericht).

Mit dieser der demografischen Entwicklung ändert sich auch das Sportverhalten der Einwohner. Freizeit- und Gesundheitssport gewinnen immer mehr an Relevanz. Andere Sportarten, wie Fußball und Leichtathletik, werden eher an Bedeutung verlieren. Die Gemeinde Jüchen und die Vereine müssen sich auf dieses geänderte Sportverhalten noch stärker einstellen als bisher. Die Kommune sollte sich bereits jetzt damit beschäftigen, welches Angebot sie zukünftig in welcher Form vorhalten möchte und kann. Auch für die Sporthallen muss die Gemeinde Jüchen den Bestand und Bedarf laufend im Blick halten. Sie muss frühzeitig auf Veränderungen reagieren.

→ **Feststellung**

Für den Schulsport sind neun von elf Sporthallen ausreichend. Die Verteilung im Gemeindegebiet lässt eine Aufgabe von Sporthallen kaum zu. Die demografische Entwicklung zeigt, dass die Hallen durch Vereinssport wahrscheinlich künftig weniger ausgelastet sein werden.

## → Sportplätze

Die gpaNRW analysiert hier zunächst kommunale Sportplätze<sup>1</sup>, die die Kommune bilanziert hat. Darüber hinaus beziehen wir Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein.

Die Bedarfsberechnung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beziehen sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

### Strukturen

In Jüchen gibt es auf fünf Sportplätzen zusammen acht Spielfelder. Es handelt sich neben zwei einem großen und einem kleinen Tennenplatz jeweils um drei große Sportrasen- und Kunstrasenfelder. Die Sportplätze sind zusammen 95.641 m<sup>2</sup> groß, die Spielfelder 63.191 m<sup>2</sup>.

#### Strukturkennzahlen Sportplätze 2016

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m <sup>2</sup>	4,11	1,79	13,14	7,17	4,91	7,14	8,83	70
Fläche Spielfelder je Einwohner in m <sup>2</sup>	2,18	0,69	7,49	3,41	2,15	3,01	4,50	70

Jüchen stellt vergleichsweise wenig Sportplatzfläche zur Verfügung. Gleiches gilt für die Fläche an Spielfeldern.

Das Amt 40 „Amt für Schulen, Kultur und Sport“ der Gemeindeverwaltung verwaltet die Sportplätze. Benutzungsentgelte zwischen 8,56 und 10,70 Euro je Stunde für Spielfelder werden erhoben, für Jüchener Vereine in der Regel allerdings um 80 bis 90 Prozent reduziert.

### Auslastung und Bedarfsberechnung

In Jüchen gibt es 51 Mannschaften, die auf den acht Spielfeldern pro Woche trainieren. Die Spielfelder kann man unter Berücksichtigung der verschiedenen Beläge zusammen 182 Stunden pro Woche nutzen, also im Schnitt 22,75 Stunden je Platz. Eine Gegenüberstellung von Nutzung und Kapazität zeigt die Auslastung.

<sup>1</sup> Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

### Vergleichsberechnung Bedarf und Bestand Spielfelder 2016

Vergleichsberechnung		2016
nutzende Mannschaften	Anzahl	51
benötigte Nutzungszeiten pro Woche pro Mannschaft	Stunden	3
benötigte Nutzungszeiten pro Woche gesamt	Stunden	153
vorhandene verfügbare Nutzungszeiten pro Woche gesamt	Stunden	182
<b>Saldo</b>	<b>Stunden</b>	<b>29</b>

Die gpaNRW nimmt an, dass eine Mannschaft für ihr Training ein Spielfeld pro Woche für zweimal 1,5 Stunden nutzt, also insgesamt 3 Stunden pro Woche. Ein Sportrassenplatz kann 14 Stunden pro Woche genutzt werden, bei einem Tennisplatz sind es 25 Stunden und bei einem Kunstrasenplatz 30 Stunden.

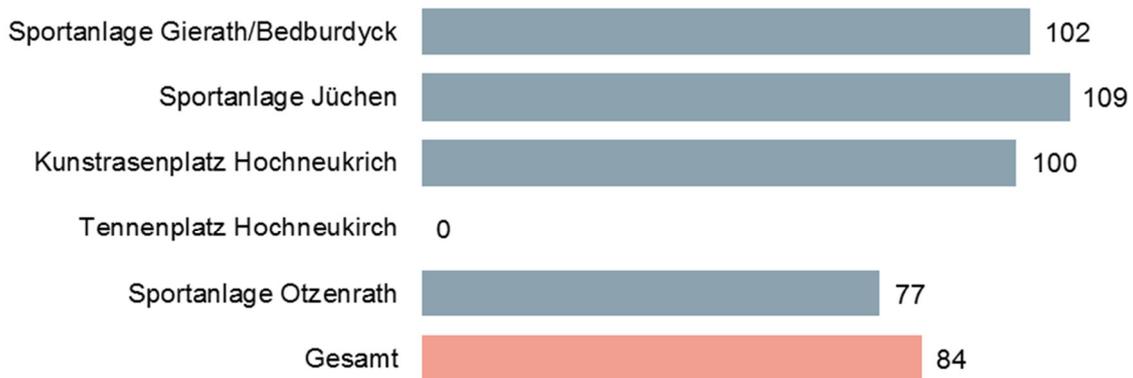
#### → Feststellung

Die Gemeinde Jüchen stellt ein Spielfeld mehr bereit, als die Mannschaften nutzen können.

Die Auslastung der einzelnen Sportanlagen ist dabei unterschiedlich, wie die nachstehende Grafik verdeutlicht. Der Umstand ist der Gemeinde Jüchen bekannt.

Die zuvor gemachten Ausführungen zur demografischen Entwicklung (Seite 9) gelten entsprechend auch für die Spielfelder. Hier verlagern sich ebenfalls voraussichtlich die Schwerpunkte vom Trainings- und Spielbetrieb der Mannschaften hin zu Gesundheits- und Individualsport der alternden Bevölkerung, ohne dass für diese Zwecke noch klassische Spielfelder in dem Umfang benötigt werden.

### Auslastung der Spielfelder in Prozent 2016



#### → Empfehlung

Die Gemeinde Jüchen sollte nicht länger benötigte Spielfelder aufgeben, um dem demografischen Wandel proaktiv zu begegnen und die Ressourcen auf wenige, aber dafür ertüchtigte Anlagen zu konzentrieren.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

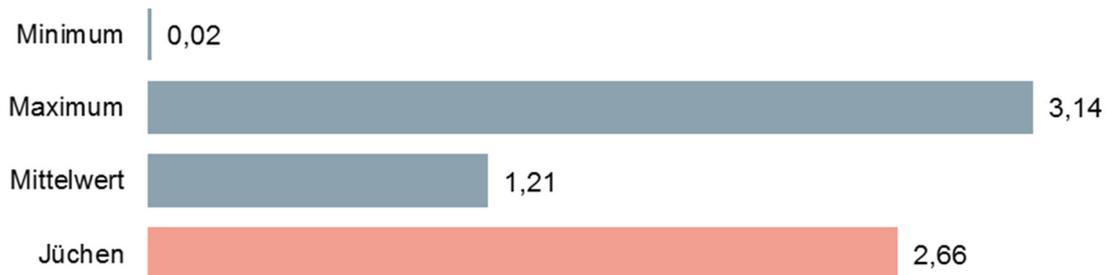
Werden Sportplätze ordnungsgemäß genutzt sowie fachgerecht gepflegt und gewartet, erreichen sie die geplante Lebensdauer. Es entsteht so kein vorzeitiger Finanzbedarf. In Jüchen übernehmen die Vereine die Pflege der Sportplätze. Sie erhalten dafür kommunale Zuschüsse:

### Zusammensetzung der Pflegeaufwendungen für Sportplätze 2016

Bezeichnung	Euro
Personalaufwendungen Verwaltung inkl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag	13.407
Fremdvergaben für Ingenieurleistungen	0
Pflegeaufwendungen Eigenleistung manuell	0
Pflegeaufwendungen Fremdleistungen	0
Aufwendungen für Zuschüsse an Vereine	50.000
Materialaufwendungen	3.600
Abschreibungen	186.975
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>253.982</b>

Die Abschreibungen, vor allem die für die Kunstrasenplätze, haben das größte Gewicht. Daneben haben auch die Vereinszuschüsse einen nennenswerten Umfang. Material und Personalaufwand der Verwaltung kommen nur eine untergeordnete Bedeutung bei. Setzt man die Aufwendungen ins Verhältnis zur Größe der Sportplätze, ergibt sich folgendes Bild im Vergleich mit anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen:

### Aufwendungen Sportplätze je m<sup>2</sup> in Euro 2016



Jüchen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,66	0,43	1,21	1,73	39

#### → Feststellung

Die Höhe der Aufwendungen für die Spielfelder in Jüchen verdeutlicht, dass die Sportplätze den Haushalt vergleichsweise stark belasten.

## → Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

Die Gemeinde kann nicht darstellen, wie viel sie für die Spiel- und Bolzplätze jährlich aufwendet. Demnach können auch einwohnerbezogene Kennzahlen nicht gebildet werden.

### Steuerung und Organisation

Das Amt 40 „Amt für Schulen, Kultur und Sport“ der Gemeindeverwaltung ist hauptverantwortlich. Lediglich die Pflege, Kontrolle und Unterhaltung übernimmt das Amt 68 „Bauhof“.

Über Daten verfügt die Gemeinde nur in Ansätzen:

#### Übersicht über die Datenlage

Art der Information	
Lage und Größe	vorhanden
Anzahl und Art der Spielgeräte je Anlage	vorhanden
Nutzungsarten und Vegetation	nicht vorhanden
Ausstattungsgegenstände	nicht vorhanden
einzelne Pflegeleistungen/Tätigkeiten	Arbeitsplanung durch Bauhof
Pflegehäufigkeiten/Pflegegänge	Arbeitsplanung durch Bauhof
Aufwendungen je Anlage	nicht vorhanden
Aufwendungen für die einzelnen Pflegeleistungen	nicht vorhanden

Idealerweise sollten die Daten in einem Grünflächenkataster hinterlegt und miteinander verknüpft sein. Eine Kostenrechnung ist in Jüchen ebenfalls nicht vorhanden.

Das Amt 68 führt derzeit eine Software ein, mit dessen Hilfe Leistungen künftig erfasst und ausgewertet werden können.

Es existieren keine Bedarfsberechnungen oder andere systematische Ansätze, die die demografische Entwicklung berücksichtigen und konkrete Entwicklungs-Maßnahmen beinhalten. Das vorhandene Kinderspielplatzkonzept<sup>2</sup> beschränkt sich meist auf die Zustandserfassung und Darstellung der notwendigen Reparaturen. Es wird daraus allerdings nicht deutlich, wo in der Gemeinde Anlagen aktuell und zukünftig sinnvoll sind. Spielplätze zu schließen war nur zum Ausgangspunkt Gegenstand des Kinderspielplatzkonzeptes. Seinerzeit wurden zehn Anlagen geschlossen. Anhand der Einzugsbereiche, Geburtenzahlen und Wanderungen kann man jedoch auch heute noch objektiv überprüfen, ob z.B. Spielplätze vorgehalten werden, die kaum noch

<sup>2</sup> Rat der Gemeinde Jüchen am 28. Juni 2012 (DS-Nr. 40/167/2012) und laufende Fortschreibungen, zuletzt Schul- und Jugendausschuss vom 8. Juni 2017 (DS-Nr. 40/532/2017)

genutzt werden, da in einem Siedlungsbereich nur noch wenige Kinder im entsprechenden Alter wohnen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte ihr Kinderspielplatzkonzept überarbeiten und künftig wieder den Bedarf an Anlagen prüfen. Dazu sollte sie demografische wie räumliche Gesichtspunkte berücksichtigen.

In einer Dienstanweisung ist geregelt, wie die Plätze kontrolliert werden. Die maximal 14-tägigen visuellen und die ein- bis dreimonatlichen operativen Kontrollen werden von eigenem Personal durchgeführt. Die jährliche Hauptuntersuchung erledigt ein Fachunternehmen.

## Strukturen

Um die Bedeutung von Spiel- und Bolzplätzen für eine Kommune zu erkennen, ist ein Blick auf die grundsätzliche Struktur hilfreich. In urban geprägten Kommunen sind Spiel- und Bolzplätze deshalb erforderlich, weil es wegen dichter Bebauung an Möglichkeiten zum Spielen in eigenen Gärten oder der Natur fehlt. Für Jüchen stellt sich die Situation wie folgt dar:

### Strukturkennzahlen Grünflächen allgemein 2016

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km <sup>2</sup>	324	44	828	210	129	185	247	209
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km <sup>2</sup> <i>nachrichtlich ohne Tagebau</i>	501							
Erholungs- und Grünfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	1.519	762	20.914	5.554	3.394	4.710	6.835	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent	49,2	38,8	94,8	86,7	85,1	88,4	90,4	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent <i>nachrichtlich ohne Tagebau</i>	76,2							

Nachrichtlich aufgeführt sind Werte, die sich ergeben, wenn man die Flächen für Tagebau vom Gemeindegebiet abzieht. Hierfür wurden 25,5 km<sup>2</sup> angesetzt. Die Flächen für Tagebau sind faktisch auch langfristig der gemeindlichen Nutzung entzogen.

Die Gemeinde Jüchen gehört zu den überdurchschnittlich dicht besiedelten kleinen kreisangehörigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Wenn man die Flächen für Tagebau vom Gemeindegebiet berücksichtigt, erreicht Jüchen sogar eine sehr hohe Bevölkerungsdichte. In Jüchen steht je Einwohner weniger Erholungs- und Grünfläche zur Verfügung als in drei Viertel der Vergleichskommunen. Dies sind Indizien dafür, dass nicht in allen Gemeindebereichen der Bedarf an Spielflächen immer auf dem elterlichen Grundstück oder naturnah gedeckt werden kann.

Es gibt in Jüchen 33 öffentliche Spielplätze und vier reine Bolzplätze. Zusammen haben sie eine Fläche von 61.574 m<sup>2</sup>.

### Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
<b>Spiel- und Bolzplätze</b>								
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 Einwohner unter 18 Jahre	9,6	4,9	21,7	11,8	8,9	11,4	14,2	64
Durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze	1.664	626	3.011	1.330	996	1.229	1.479	64
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	16,0	3,9	32,3	15,4	11,2	14,9	18,1	64
<b>Spielplätze</b>								
Anzahl der Spielplätze je 1.000 Einwohner unter 18 Jahre	8,6	4,5	19,6	9,9	7,2	9,8	11,5	64
Durchschnittliche Größe der Spielplätze	1.549	561	2.995	1.188	861	1.127	1.333	64
Fläche der Spielplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	13,3	3,8	27,2	11,5	8,4	11,5	14,2	64
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m <sup>2</sup> Spielplatzfläche	2,9	1,3	17,6	5,9	4,4	5,7	6,9	64
<b>Bolzplätze</b>								
Anzahl der Bolzplätze je 1.000 Einwohner unter 18 Jahre	1,0	0,4	7,9	2,1	1,0	1,7	2,6	59
Durchschnittliche Größe der Bolzplätze	2.618	233	6.525	2.181	1.023	1.799	3.003	59
Fläche der Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	2,7	0,15	20,58	4,26	1,55	3,20	5,77	59

Die Anzahl der Plätze ist in Jüchen unterdurchschnittlich bezogen auf den Einwohner unter 18 Jahren. Drei Viertel der Vergleichskommunen haben mehr Plätze. Dafür sind sie in Jüchen durchschnittlich größer als in anderen kleinen kreisangehörige Kommunen. Setzt man die Einwohner unter 18 Jahren mit der Fläche der Plätze ins Verhältnis, erreicht die Gemeinde Jüchen einen durchschnittlichen Wert. Die niedrigere Gesamtzahl und ihre überdurchschnittliche Größe heben sich gegenseitig auf.

#### → Empfehlung

Die Gemeinde Jüchen sollte auf Grundlage der Bedarfsanalyse die nicht länger benötigten sowie wenig nachgefragten Angebote identifizieren und diese dann ggf. verkleinern oder schließen.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

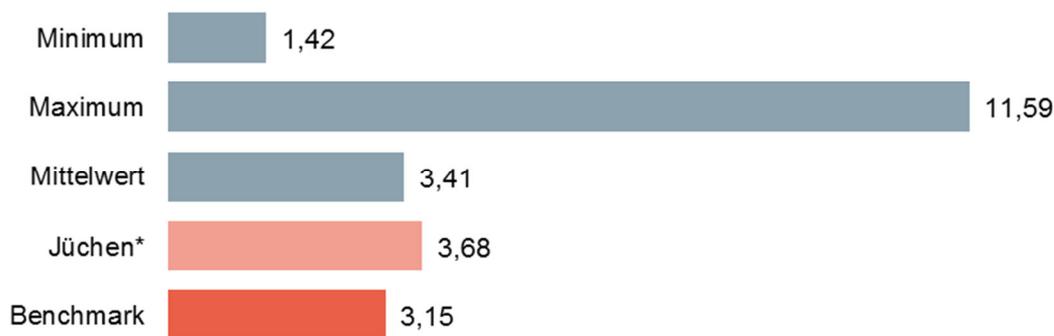
Die entstandenen Aufwendungen kann die Gemeinde Jüchen nicht einzelnen Anlagen zuordnen. Lediglich Summen für alle Spiel- und Bolzplätze zusammen sind ihr bekannt. Detaillierte Kenntnisse müssen nach Auffassung der gpaNRW vorhanden sein, um die Aufgaben ressourcenschonend, bedarfsorientiert und nachhaltig zu erledigen.

### → Empfehlung

Die Gemeinde Jüchen sollte durch eine Kostenrechnung für eine umfassende Transparenz bei den Aufwendungen für die Spiel- und Bolzplätze sorgen.

Die jährlichen Gesamtaufwendungen in Jüchen schwanken zwischen rund 95.000 Euro in 2014 und 35.000 in 2016. Jüchen hat für die Spielgeräte in der Bilanz einen Festwert gebildet. Anschaffungen von neuen Geräten werden sofort als Aufwand gebucht und nicht über die Nutzungsdauer allmählich abgeschrieben. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde deshalb ein Mittelwert von 69.000 Euro für Jüchen herangezogen.

### Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m<sup>2</sup> in Euro 2016



Jüchen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
3,68*	2,27	3,09	4,05	54

\*) Wegen der höheren Aussagekraft betrachtet die gpaNRW hier abweichend den Zeitraum der Jahre 2014 bis 2016.

Weil die Stadt alle Pflegearbeiten selbst übernimmt, trägt sie auch alle Aufwendungen selbst. Wünschenswert ist, wenn sie die Aufwendungen differenziert nach Eigen- und Fremdleistungen zuordnet auf

- Grünflächenpflege,
- Kontrolle der Spielgeräte,
- Wartung und Reparatur der Spielgeräte,
- Fallschutzflächen sowie
- sonstige Pflegeaufwendungen (Einfriedungen, Ballfangzäune, Mobiliar).

Positiv ist, dass bei einigen Anlagen freiwillige Paten in die Pflege eingebunden sind. Dies kann insbesondere dort ein attraktives Modell sein, wo unter demografischer Würdigung kein ausreichender Bedarf für gemeindliche Anlagen besteht. Dorfgemeinschaften oder Nachbarschafts-Initiativen können dann eine Anlage durch ehrenamtliches Engagement erhalten. Welchen finanziellen Effekt dieses bürgerschaftliche Engagement hat, kann mangels differenzierter Daten derzeit nicht ermittelt werden.

## ➔ Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen der  
Gemeinde Jüchen im Jahr  
2017*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Steuerung	5
Straßendatenbank	5
Kostenrechnung	6
Ziele	6
→ Ausgangslage	8
Strukturen	8
Bilanzkennzahlen	9
→ Erhaltung der Verkehrsflächen	11
Alter und Zustand	12
Unterhaltung	14
Reinvestitionen	15

## → Managementübersicht

### Verkehrsflächen

Die Altersstruktur der Verkehrsflächen in Jüchen ist ungünstig, die Wirtschaftswege sind schon vollständig abgeschrieben und haben keinen bilanziellen Wert mehr.

Über Jahre fanden nur geringe Reinvestitionen statt. Die Gemeinde Jüchen schaffte es nicht, ihr Vermögen an den Wirtschaftswegen zu erhalten, deren Bilanzwert kontinuierlich sank. Wenn zielgerichtete Unterhaltung unterbleibt und Reinvestitionen nicht erfolgen, verschieben sich die erforderlichen Maßnahmen in Folgejahre. Die notwendigen Finanzmittel, um die Verkehrsflächen in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, nehmen immer mehr zu. Sie belasten künftige Haushalte und Generationen.

Das geplante Deckensanierungsprogramm kann dazu beitragen, den Bilanzwert der Verkehrsflächen nun stabil zu halten. Die gpaNRW begrüßt die Vorgehensweise als Schritt in die richtige Richtung. Aus bilanzieller Sicht bleiben auch langfristig jährlich ähnlich hohe Reinvestitionen erforderlich.

Die für eine nachhaltige Steuerung sinnvollen Datengrundlagen sind in Jüchen nicht ausreichend. Ohne eine spezielle Straßendatenbank können Zustands- und Erhaltungsdaten kaum sachgemäß erfasst und regelmäßig fortgeschrieben werden. Auch sind nicht alle Querschnitts- und Aufbaudaten bekannt. Eine Kostenrechnung ist nicht vorhanden.

#### → **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Gemeinde Jüchen mit dem Index 2.

## → Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Analyse der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen analysiert die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

## → Steuerung

Für die Verkehrsflächen in Jüchen ist das Amt 67 „Amt für öffentliche Infrastruktur“ zuständig. Ihm obliegen die Aufgaben Planung, Bau und Unterhaltung.

### Straßendatenbank

Die Gemeinde Jüchen hat kein mit einem Geoinformationssystem verknüpftes Straßenkataster, in der die Verkehrswege in Jüchen über Netzknoten und Achsen abgebildet sind. Es gibt auch keine Straßendatenbank in einer Fachanwendung. Die Verwaltung in Jüchen behilft sich mit selbst erstellten Tabellenkalkulationen und Datensammlungen. So stellt sie Basisdaten zusammen und auf einem einfachen Niveau ihre Arbeitsfähigkeit sicher.

#### Inhalte der Straßendatenbank

Bereich	Inhalt	Bemerkungen
Leitdaten (Straßenbezeichnung, Verwaltungsdaten)	ja	
Funktionsdaten (funktionale Klassifizierung, z. B. Hauptverkehrsstraße)	nein	
Querschnittsdaten (Anordnung und Abmessung der Verkehrsflächen)	teilweise	nur Gesamtoberfläche, nicht nach Anlagenbestandteilen unterteilt
Aufbaudaten (Anordnung, Arten, Dicke und Einbaujahre aller Befestigungsschichten; mindestens Bauweise und Bauklasse)	teilweise	nur für die jüngsten 10 Prozent der Verkehrsflächen
Zustandsdaten (Zustandswert, kennzeichnet den baulichen Zustand)	nein	
Erhaltungsdaten (Art, Umfang und Jahr der letzten Maßnahme bezogen auf Instandsetzung, Erneuerung und Unterhaltung)	nein	
Verkehrsdaten (Verkehrsbelastungen und Verkehrsprognosen)	nein	
Inventardaten (z. B. Beschilderung, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Leit- und Schutzeinrichtungen, Bänke, Fahnenmasten etc.)	nein	aber Straßenbeleuchtung in separatem Verzeichnissen erfasst
Sonstige (z. B. Höchstgeschwindigkeit, Nutzung durch ÖPNV, Lärm, Bedeutung stadtweit oder überregional, Feinstaubbelastung, Unfalldaten)	nein	

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Jüchen verfügt nicht über die notwendigen Daten und Arbeitsmittel zur Steuerung der Verkehrsflächen, wie sie für das nachhaltige Straßenmanagement einer modernen Verwaltung erwartet werden.

Die gpaNRW hält auch die Daten zu Querschnitt, Aufbau, Zustand und Erhaltung sowie den geschulten Umgang mit ihnen für erforderlich.

Die erstmalige Zustandserfassung durch einen Dienstleister erfolgte im visuellen Verfahren. Eine messtechnische Untersuchung hat nicht stattgefunden. Es gibt keine regelmäßige, gemeindeweite Erfassung der Straßenzustände. Allenfalls im Einzelfall werden detailliertere Untersuchungen durchgeführt. Hierzu werden weitere messtechnische Untersuchungen vorgenommen und Bohrkerne gezogen. Die aktuell vorhandenen Angaben der Straßendatenbank sind veraltet oder unvollständig. Es wurden lediglich neu erstellte Straßen nachgepflegt oder der Zustand z.B. nach Kanalbaumaßnahmen korrigiert.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte die fehlenden Querschnitts- und Aufbaudaten ergänzen und die Zustands- und Erhaltungsdaten stets aktuell halten, möglichst in einer speziellen hierfür ausgelegten Software.

## Kostenrechnung

Die Gemeinde Jüchen hat noch keine Kostenrechnung für ihre Verkehrsflächen. Insbesondere bei knappen Ressourcen ist eine Kostenrechnung für eine proaktive Steuerung wertvoll. In Jüchen werden aus dem zur Verfügung gestellten Budget für Unterhaltungsmaßnahmen bislang meist nur aufgetretene Schäden so gut es geht beseitigt (reaktives „Feuerwehrprinzip“).

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte eine Kostenrechnung aufbauen. Nur so kann sie die knappen Finanzmittel für die Straßenunterhaltung zielgerichtet einsetzen.

## Ziele

Es gibt keine strategischen Ziele durch Politik und Verwaltungsführung. Im Haushaltsplan finden sich in Bezug auf Verkehrsflächen lediglich folgende Absichten:

- Schaffung und Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur und Aufrechterhaltung von Verkehrssicherheit.
- Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes.
- Bauliche Gestaltung und Ausstattung (Straßeninventar) von Straßen, Wegen und Plätzen unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten.
- Moderate Abgabenlast.
- Betrieb der Ampelanlage (Fußgängerampel) Hochstraße.

Wann diese Ziele erreicht sind, kann nicht überprüft werden, da sie nicht messbar formuliert sind. Die Gemeinde Jüchen beschränkt sich somit lediglich darauf, die Befahrbarkeit der Straßen zu gewährleisten.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte sich als Ziel setzen, die Substanz (auch) bilanziell zu erhalten. Dazu sollte sie künftig den Abschreibungen auf die Verkehrsflächen auch mit entsprechenden Reinvestitionen begegnen.

Sollte die Gemeinde Jüchen künftig aktuelle Zustandsdaten ihrer Straßen haben, kann sie ergänzend zur bilanziellen Betrachtung den Substanzerhalt auch auf tatsächliche Zustandsklassen beziehen. Sie könnte dann zum Beispiel eine bestimmte durchschnittliche Zustandsklasse anstreben oder für den Anteil an schlechten Zustandsklassen eine Obergrenze festlegen.

Beispiele für eine solche Kennzahl zum Sanierungstau sind z.B.:

- Keine Verkehrsflächen in Schadenklasse 5.
- Weniger als zehn Prozent der Verkehrsflächen in Schadenklassen 4 und 5.
- Eine durchschnittliche Schadenklasse von 3.

## → Ausgangslage

### Strukturen

In Jüchen lebten im Jahr 2016 auf knapp 72 km<sup>2</sup> Fläche 23.260 Einwohner. Die Bevölkerung lebt in 27 Ortsteilen, die meist einem der drei Siedlungsbereiche zugerechnet werden können. In gemeindlicher Baulast befinden sich rund 919.000 m<sup>2</sup> Straßen und rund 159.000 m<sup>2</sup> befestigte Wirtschaftswege. Sie bilden zusammen eine Verkehrsfläche von rund 1.077.000 m<sup>2</sup>.

#### Strukturkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km <sup>2</sup>	324	44	828	210	129	185	247	209
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km <sup>2</sup> <i>nachrichtlich ohne Tagebau</i>	501							
Verkehrsfläche in m <sup>2</sup> je Einwohner	46	24	192	71	55	69	78	66
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent	1,50	0,44	3,72	1,40	1,00	1,34	1,61	66
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent <i>nachrichtlich ohne Tagebau</i>	2,32							

Nachrichtlich aufgeführt sind Werte, die sich ergeben, wenn man die Flächen für Tagebau vom Gemeindegebiet abzieht. Hierfür wurden 25,5 km<sup>2</sup> angesetzt. Die Flächen für Tagebau sind faktisch auch langfristig der gemeindlichen Nutzung entzogen.

Jüchen gehört zu den am dichtesten besiedelten kleinen kreisangehörigen Kommunen, selbst wenn man die Fläche des Tagebaus nicht gesondert berücksichtigt. Es ist eine geringere Verkehrsfläche je Einwohner vorhanden als im landesweiten Durchschnitt. Die gemeindlichen Straßen liegen ganz überwiegend innerorts. Die Durchgangsstraßen und Verbindungsstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften befinden sich meist in fremder Baulast. Es ist ein für die Gemeinde günstiger Umstand, wenn die eigenen, innerörtlichen Anliegerstraßen Jüchen geringeren Belastungen ausgesetzt sind als die fremden außerörtlichen und Durchgangsstraßen.

## Bilanzkennzahlen

### Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	18,6	11,2	43,5	24,3	21,7	23,1	27,1	21
Durchschnittlicher Bilanzwert je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	30,67	12,30	67,25	26,09	18,98	23,46	29,17	21

Die Verkehrsflächenquote beschreibt, welchen Anteil der Wert der Verkehrsflächen an der Bilanzsumme der Gemeinde Jüchen ausmacht. Mit nicht ganz einem Fünftel befindet sich der Anteil in einem niedrigen Bereich. Der durchschnittliche Bilanzwert eines m<sup>2</sup> Verkehrsfläche ist in Jüchen hingegen höher als in drei Vierteln der Vergleichskommunen.

Aus dem Wert des Anlagevermögens ergeben sich je nach festgelegten Nutzungsdauern die jährlichen Abschreibungen. In Jüchen beträgt die durchschnittliche Gesamtnutzungsdauer von Straßen 48 Jahre; bei Wirtschaftswegen sind es 20 Jahre.

Um die Abschreibungen mindert sich der Wert des Vermögensgegenstandes durch Abnutzung von Jahr zu Jahr. Bei den gewählten, eher kurzen Nutzungsdauern bedeutet dies einen umso rascheren Werteverzehr: In Jüchen entwickelt sich der Wert der Verkehrsflächen wie folgt:

### Bilanzwert Verkehrsflächen in Euro

Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
Straßen	30.674.082	34.389.639	33.875.612	33.014.798
Straßen im Bau	2.114.517	1.700.942	1.431.623	1.494.110
Wirtschaftswegen	462.707	232.616	64.824	21.371
Wirtschaftswegen im Bau	0	0	0	0
<b>Verkehrsflächen</b>	<b>33.251.306</b>	<b>36.323.197</b>	<b>35.372.059</b>	<b>34.530.278</b>

Der Wert der Verkehrsflächen bleibt bei investitionsbedingten Schwankungen zwar weitgehend stabil. Bei den Straßen steigt er sogar leicht. Auffallend ist allerdings der immense Werteverzehr bei den Wirtschaftswegen. Zumindest bilanziell spielen sie kaum eine Rolle mehr. Um ihre Bedeutung für die Gemeinde einordnen zu helfen, werden folgende Kennzahlen herangezogen:

### Ausgewählte Kennzahlen zu Wirtschaftswegen 2016

Kennzahlen	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der befestigten Wirtschaftswegen in 1.000 m <sup>2</sup>	158	56	1.909	498	232	393	680	22
Anteil Fläche befestigte Wirtschaftswegen an der Verkehrsfläche in Prozent	14,7	9,9	72,2	38,8	29,1	35,7	51,3	22
Durchschnittlicher Bilanzwert je m <sup>2</sup> Wirtschaftswegenfläche in Euro	0,14	0,00	59,47	12,13	5,11	8,40	13,34	13

Sowohl was ihre absolute Fläche betrifft als auch in Relation zur gesamten Verkehrsfläche haben Wirtschaftswegen in Jüchen nur eine vergleichsweise untergeordnete Bedeutung. Dennoch hat die Gemeinde Jüchen es nicht geschafft, das Vermögen an ihren Wirtschaftswegen bilanziell zu erhalten.

## → Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

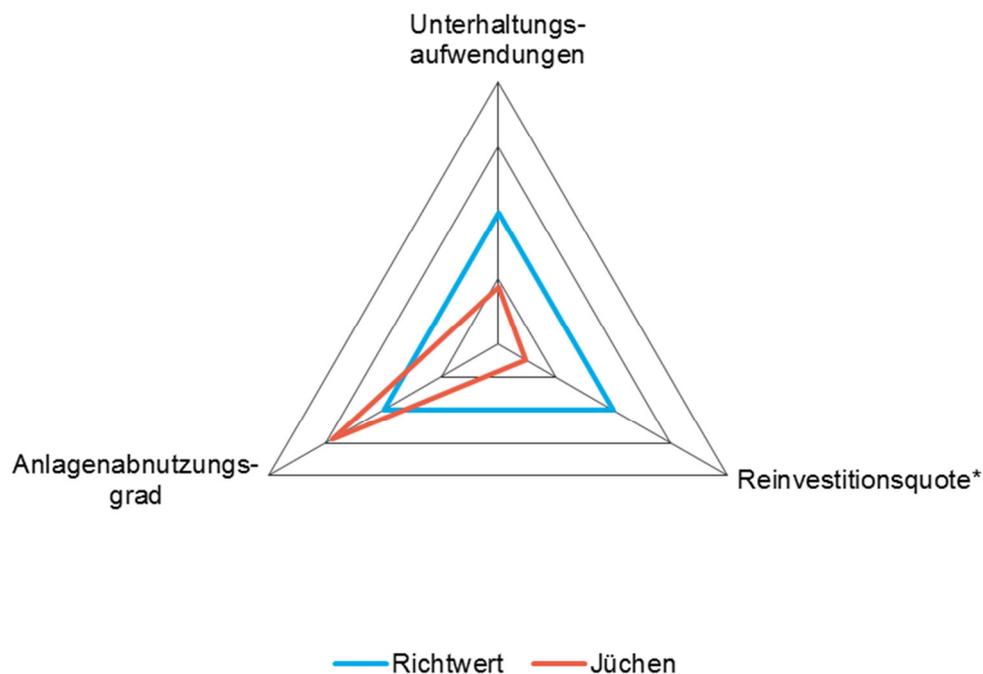
Unterhält und reinvestiert die Kommune nicht ausreichend, so droht ein Werteverzehr. Dieser führt zu einem Risiko für Haushalt und Bilanz und zu erheblichen Mängeln im Zustand der Verkehrsflächen.

Die drei wesentlichen Einflussfaktoren

- Alter (Anlagenabnutzungsgrad),
- Unterhaltung und
- Reinvestition

stellt die gpaNRW in einem Netzdiagramm dar:

### **Einflussfaktoren Erhaltung der Verkehrsflächen 2013 bis 2016**



Kennzahl	Richtwert	Jüchen
Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	50	72
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro	1,50	0,66
Reinvestitionsquote in Prozent	100	29*

\*) Wegen der höheren Aussagekraft betrachtet die gpaNRW hier abweichend den Zeitraum der Jahre 2011 bis 2016.

Es zeigt sich, dass die Verkehrsflächen in Jüchen die Hälfte der voraussichtlichen Gesamtnutzungsdauer schon deutlich überschritten haben, sie nur wenig unterhalten werden und wenig in sie reinvestiert wird.

## Alter und Zustand

Der Anlagenabnutzungsgrad beschreibt das Verhältnis der verstrichenen Nutzungsdauer zur Gesamtnutzungsdauer. Die Gemeinde Jüchen hat als durchschnittliche Gesamtnutzungsdauer für die Straßen 48 Jahre und für die Wirtschaftswege 20 Jahre zu Grunde gelegt.

### Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen in Prozent 2015 (nachrichtlich) und 2016

Kennzahlen	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anlagenabnutzungsgrad Straßen in Prozent 2016	60,4	26,7	72,0	53,9	48,1	56,2	62,6	16
<i>nachrichtlich</i> Anlagenabnutzungsgrad Straßen in Prozent 2015		23,3	70,0	53,1	46,2	54,5	62,7	38
Anlagenabnutzungsgrad Wirtschaftswege in Prozent 2016	100,0	27,6	100,0	68,7	62,1	66,9	80,6	16
<i>nachrichtlich</i> Anlagenabnutzungsgrad Wirtschaftswege in Prozent 2015		16,7	100,0	63,3	51,4	64,3	75,6	36

Wegen der höheren Anzahl an vorhanden Werten und der stärkeren Aussagekraft ist nachrichtlich auch das Jahr 2015 aufgeführt.

Im interkommunalen Vergleich haben die meisten der kleinen kreisangehörige Kommunen jüngere Straßen als Jüchen.

#### → Feststellung

In Jüchen besteht ein höheres Risiko an mittelfristig schadhaften Straßen als in den Vergleichskommunen.

Neben dem Alter spielt auch der Zustand eine Rolle bei der Frage, in welchem Umfang Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen notwendig sind. Ist das Vermögen in einem dem Alter entsprechenden Zustand? Oder ist der tatsächliche Zustand besser als das Alter vermuten lässt?

Für Jüchen liegen keine aktuellen, systematisch erhobenen Erkenntnisse zum Zustand der Verkehrsflächen vor. Es werden auch keine regelmäßigen Erhebungen durchgeführt. Die Datenlage ist demzufolge unzureichend. Lediglich bei der Aufstellung ihrer Eröffnungsbilanz hat die Gemeinde Jüchen die Daten erhoben. Seither (2005/2006) wird sich der Zustand von Jahr zu Jahr verändert haben. Ob sich die Substanz verschlechtert, verbessert oder stabilisiert hat, kann weder übergreifend noch detailliert festgestellt werden. Veränderungen wurden und werden nicht systematisch nachgehalten.

Nach § 28 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) ist eine körperliche Inventur alle fünf Jahre nach Art, Menge und Wert des Inventars notwendig. Den Zustand der Straßen und Wirtschaftswege kann die Gemeinde dabei entweder durch eine visuelle Begehung bzw. Befahrung oder durch messtechnische Geräte erfassen und in eine Bewertung einfließen lassen. Diese Arbeiten sollten nur von geschultem Fachpersonal erfolgen. So können subjektive Einflüsse abgeschwächt werden. Eine Befliegung des Gemeindegebietes oder die Zugrundelegung von Baujahren der Verkehrsflächen ist für eine körperliche Inventur nicht geeignet.

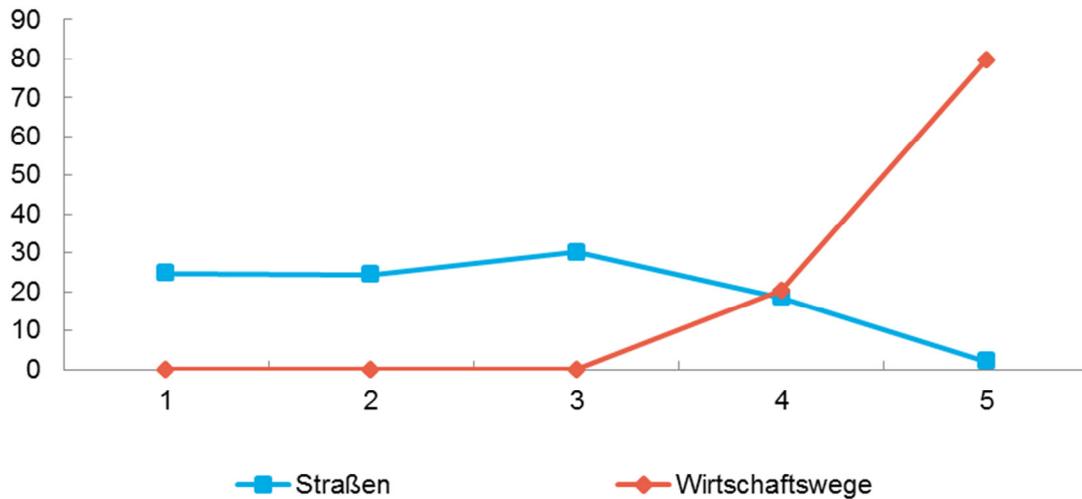
Aus den Ergebnissen dieser körperlichen Inventur kann die Gemeinde dann ableiten, in welchem Umfang Unterhaltungsmaßnahmen bzw. Investitionen erforderlich sind. Außerdem lässt eine aktuelle Zustandserfassung auch eine Bewertung der kommunalen Strategie zur Erhaltung der Verkehrsflächen zu. Um Unterhaltungs- und Reinvestitionsmaßnahmen belastbar und zielgerichtet planen zu können, ist eine aktuelle und regelmäßige Bewertung des Zustands der Verkehrsflächen erforderlich.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Jüchen sollte regelmäßig den Zustand ihrer Verkehrsflächen über Zustandsklassen erfassen und bewerten.

Hilfsweise schreibt die Gemeinde Jüchen ihre Zustandsdaten im Einzelfall fort, zum Beispiel nach Kanalbaumaßnahmen oder bei Schadensmeldungen. Wertet man diese hilfsweise Fortschreibung als eine qualifizierte Schätzung, kann man die Erkenntnisse grafisch darstellen. Die Schadensklasse 1 steht für neuwertige Verkehrsflächen und die Schadensklasse 5 für die schlechteste Erhaltungsstufe.

### Verteilung der Zustandsklassen der Verkehrsflächen in Prozent 2016



Nicht nur die bilanzielle Betrachtung zeigt das hohe Alter und die fortgeschrittene Abnutzung. Auch die hilfswise Fortschreibung der Zustandsklassen weist, bei aller Unschärfe in der Systematik, auf den verbesserungswürdigen Zustand der Wirtschaftswege hin (Durchschnitt 4,98). Die Straßen sind in einem besseren technischen Zustand (Durchschnitt 2,53).

#### → Empfehlung

Um Finanzmittel zielgerichtet einsetzen zu können und die Auswirkungen auf das Netz der Verkehrswege zu dokumentieren, sollte die Gemeinde Jüchen eine systematisch geführte Straßendatenbank anlegen. Die Maßnahmen sollten mit Hilfe einer Kostenrechnung geplant werden.

### Unterhaltung

Die Unterhaltungsaufwendungen der Gemeinde Jüchen belaufen sich in 2013 bis 2016 auf durchschnittlich rund 695.000 Euro, die sich wie folgt zusammensetzen:

#### Durchschnittliche Unterhaltungsaufwendungen in Euro 2013 bis 2016

Bezeichnung	Euro
Unterhaltungsaufwendungen	506.776
Personalaufwendungen Verwaltung	156.531
Fremdvergaben für Ingenieurleistungen	970
Aufwendungen für Instandhaltungsrückstellungen	30.343
<b>Summe Unterhaltungsaufwendungen</b>	<b>694.620</b>

Im Vergleich der Unterhaltungsaufwendungen je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche ergibt sich folgendes Bild:

### Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche in Euro 2013 bis 2016

Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
0,66	0,27	1,43	0,60	0,39	0,53	0,69	30

Die reinen Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von 506.776 Euro ergeben sich aus Eigenleistungen von 190.850 Euro und Fremdleistungen von 315.926 Euro.

Um zu beurteilen, ob der Richtwert der gpaNRW von 1,50 Euro je m<sup>2</sup> Verkehrsfläche überhaupt vollumfänglich einzusetzen ist, sind weitere Aspekte und Einflussfaktoren zu beurteilen. In Jüchen handelt es sich bei vielen Straßen um Anliegerstraßen. Diese werden vom Schwerlastverkehr kaum belastet. Durchgangsstraßen und außerörtlichen Verbindungsstraßen, die höheren Belastungen ausgesetzt sind, befinden sich kaum in städtischer Baulast. Hier muss der Richtwert nicht zwingend erreicht werden. Ein weiterer Grund, der sich positiv auswirkt, ist die eher plane Topografie des Gemeindegebietes. Außerdem begünstigt die vergleichsweise mildere Witterung im Winter: Sie setzt der Substanz nicht so schwer zu wie in bergigen Regionen des Landes.

Deshalb und insbesondere auch aufgrund der zufriedenstellenden Zustandsbewertung der Straßen werden die Unterhaltungsaufwendungen nur auf die Straßen bezogen derzeit als angemessen angesehen. Aktuell ist hier kein Risiko für die Gemeinde Jüchen zu erkennen. Der schlechte Zustand der Wirtschaftswege lässt jedoch künftig deutlich höheren Finanzbedarf erkennen.

#### → Feststellung

Die strukturellen Gegebenheiten versetzen die Gemeinde Jüchen zwar in die Lage, ihre Verkehrsflächen mit eher geringem Aufwand zu unterhalten. Ob die Finanzausstattung dafür allerdings auch künftig auskömmlich ist und die ergriffenen Maßnahmen wirkungsvoll sind, kann ohne eine regelmäßige Erhebung der Zustandsklassen nicht abschließend beurteilt werden.

## Reinvestitionen

### Aufwendungen Verkehrsflächen

Kennzahlen	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Abschreibungen je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche 2016 in Euro	1,44	0,74	2,28	1,27	0,97	1,08	1,60	21
Reinvestitionen je m <sup>2</sup> Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt 2013 bis 2016 in Euro	0,34*	0,00	0,78	0,37	0,21	0,29	0,59	16

Kennzahlen	Jüchen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen im 4-Jahres-Durchschnitt 2013 bis 2016 in Prozent	23,9*	0,0	75,9	35,1	8,5	36,7	55,0	15

\*) Wegen der höheren Aussagekraft betrachtet die gpaNRW hier abweichend den Zeitraum der Jahre 2011 bis 2016.

Die Reinvestitionsquote beschreibt, in welchem Verhältnis die bilanziellen Abschreibungen zu den Reinvestitionen in die Verkehrsflächen stehen. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet sollte die Quote bei 100 Prozent liegen, um das Vermögen zu erhalten.

Die Gemeinde Jüchen reinvestiert wenig in ihre Verkehrsflächen. Eine geringe Reinvestitionsquote kann für einen gewissen Zeitraum vertretbar bzw. akzeptabel sein. Dies setzt allerdings voraus, dass die Straßen und Wirtschaftswege noch nicht überaltert und in einem überwiegend guten Zustand sind. Ist die Differenz zwischen Abschreibung und Investition jedoch über einen längeren Zeitraum hoch, birgt dies Risiken für den Haushalt, die Bilanz und den Zustand der Verkehrsflächen. Dies trifft auf Jüchen zu.

#### → Feststellung

Die Anlagenabnutzungsgrade der Verkehrsflächen sind hoch, zugleich wurden über Jahre hinweg wenige Reinvestitionen getätigt. Damit nehmen die Risiken für die Bilanz und den Haushalt der Gemeinde Jüchen zu.

Ohne angemessene Reinvestitionen wird sich der Zustand der Verkehrsflächen weiter verschlechtern. Wenn der Bilanzwert und der Zustand der Verkehrsfläche nicht mehr übereinstimmen, können außerplanmäßige Abschreibungen notwendig werden.

Die notwendigen Finanzmittel, um die Verkehrsflächen in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, nehmen immer mehr zu. Sie belasten künftige Haushalte und Generationen. Voraussetzung für den zielgerichteten Einsatz von Finanzmitteln ist es allerdings, aktuelle Zustandsdaten und Erhaltungsdaten zu kennen.

Die Gemeinde berichtet, dass sie in den zurück liegenden Jahren schwerpunktmäßig die Erschließung neuer Baugebiete (Wohnen und Gewerbe) betrieben habe, auch durch Abschluss von Erschließungsverträgen mit Dritten. Außerdem haben die Erneuerung und Sanierung mehrerer Brücken, die Gestaltung des Bahnhofsumfeldes in Hochneukirch, der Bau von zwei Lärmschutzanlagen und die Anlage eines Bürgerradweges entlang einer überörtlichen Straße das Arbeitspensum inhaltlich bestimmt und wenig Spielraum für reinvestive Maßnahmen gelassen. Ebenso seien die Baumaßnahmen der Deutschen Glasfaser, die einen großen Teil des Gemeindegebietes betrafen, intensiv begleitet worden.

Das Deckensanierungsprogramm der Gemeinde Jüchen (zuletzt Rat der Gemeinde Jüchen vom 19.10.2017, DS-Nr. 67/171/2017) und seine systematische Herangehensweise durch Identifizierung von sanierungsbedürftigen Straßen und deren eingehende Untersuchung ist ein Schritt in die richtige Richtung, um den Fokus wieder auf den Erhalt der Infrastruktur zu legen. Um den Bilanzwert der gemeindlichen Verkehrsflächen lediglich zu erhalten, sind jährlich allerdings 1,4

Mio. Euro an Reinvestitionen notwendig. Unterhaltungsmaßnahmen und Neubaumaßnahmen bzw. neue Investitionen für Straßen sind in dem Betrag noch nicht enthalten. Auch das Vermögen an Wirtschaftswegen bliebe weiterhin bei null.

In der Haushaltsplanung der Jahre von 2018 bis 2021 hat die Gemeinde Jüchen durchschnittlich 1,6 Mio. Euro an Investitionen in ihre Verkehrsflächen vorgesehen. Sie kann dem Ziel des bilanziellen Substanzerhaltes damit ein gutes Stück näher kommen und ihr Straßennetz ertüchtigen.

Investitionen und Reinvestitionen beeinflussen den Bilanzwert positiv. Außerdem haben diese Maßnahmen gegenüber den Unterhaltungsmaßnahmen den Vorteil, dass die Gemeinde die Anlieger über Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) an deren Finanzierung beteiligen kann. Die gpaNRW verweist hierzu auch auf das Kapitel „Konsolidierungsmöglichkeiten“ im Berichtsteil „Finanzen der Gemeinde Jüchen“.

## ➔ Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)